

AGCW-DL Info



Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Telegrafie e.V.

40. Jahrgang

Ausgabe Winter 2015



CW in/aus allen Lebenslagen

Suche nach Möglichkeiten für behinderte TelegrafistenInnen
Wolfgang - DL4NCO mit Air-Key

Großes CW-Wochenende in Erbenhausen/Rhön

am 8. bis 10. April 2016

Möglichkeit einer CW-Prüfung – Zertifiziert durch die AGCW-DL



INHALTSVERZEICHNIS

Aus dem Vereinsleben:

Weiterhin noch amtliche CW-Prüfungen?	Seite 3
Gedanken zur letzten HAM-Radio	Seite 5
Ehrungen unserer langjährigen Mitglieder	Seite 7

Berichte und Geschichten:

CW in/aus allen Lebenslagen	Seite 10
QRP meine Leidenschaft!	Seite 12
Der Telegraphist – So wird es Kulturerbe	Seite 17
Die „Maus“-Sommerreise 2015 ...	Seite 26
Morse = — — — — • — • • • •	Seite 29
Silent key	Seite 33
AGCW lädt zum Großen CW-Treffen ein	Seite 34
Neue Mitglieder	Seite 36

Termine und Ergebnisse:

Freundschafts-Aktivität	Seite 37
Neuerungen im Contestbereich AGCW-DL	Seite 38
Auswertung QRP/QRP-Party 80 m	Seite 39
Auswertung QRP/QRP-Party 40 m	Seite 40
Auswertung QRP/QRP-Party 20 m	Seite 41
Auswertung QRP/QRP-Party Logsoftware/Dateiformat	Seite 42
Aus dem Nähkästchen geplaudert – Aktivitätswoche Mai	Seite 43
AGCW-Diplome	Seite 44
AGCW-Organisation	Seite 45
Impressum	Seite 46

IMPRESSUM

Herausgeber:	Arbeitsgemeinschaft Telegrafie (AGCW-DL) e.V.
Herstellung/Redaktion:	Sylvester Föcking, Wormser Straße 16, 55276 Oppenheim, Email: redaktion@agcw.de
Redaktionsmitarbeiter:	Rolf Marschner, Narzissenweg 10, 53359 Rheinbach, Email: dl9cm@t-online.de Herbert Gilcher, DK6UQ
Satz, Layout:	Satzstudio Schmitt, Steckengasse 26, 55276 Oppenheim, Email: info@etiketten-fuchs.de
Druck:	Druckerei J. Lühmann, Marktstraße 2–3, 31167 Bockenem
Auflage:	1.500 Exemplare – © 2015 AGCW-DL e.V.

Für die Einhaltung der Preisangabenverordnung ist der Inserent verantwortlich.



AUS DEM VEREINSLEBEN

Weiterhin noch amtliche CW-Prüfungen?

CW ist out – zumindest bei der BNetzA

Von Sylvester Föcking und Edmund Ramm

Die CW-Kundigen sind im Pensionsalter, die Gerätschaften überaltert. Wer kann noch eine Morse-Schallplatte abspielen oder einen Kassettenrekorder bedienen? Was nicht mehr benötigt wird, kommt auf den Müll.

Ebenso wie die großen Sende- und Empfangsmasten bei Norddeich Radio, stehen nun auch die von der ehemaligen Küstenfunkstelle Rügen-Radio kurz vor dem Abriss. Nichts ist der ehemaligen Bundespost erhaltenswert für das Kulturerbe Morse-Telegrafie.

Im Heft 2-2014, Seite 4, dachte die AGCW an eine in Eigenregie abgehaltene Prüfung nach, die zwar keinen amtlichen Charakter hat, aber von der größten deutschen Telegrafisten-Gemeinschaft ausgestellt, vielleicht doch eine internationale Anerkennung erhält.

Während dieser Diskussion auf der HAM-Radio hörte ich von einem DARC-Funktionär (Name der Redaktion bekannt), dass man hier in Verbindung mit der AFU-Prüfung auch die Gelegenheit hätte, eine amtliche CW-Prüfung abzulegen. Nur – so erklärte mir der DARC-Funktionär – wenn sich keiner anmeldet – können wir auch nicht prüfen. Ich vermute, dass er Beisitzer in der amtlichen Prüfungskommission war.

Ja, hallo! – Wo kann man sich denn anmelden, versuchte ich darauf hin von ihm per E-Mail zu erfahren. Eine Antwort steht noch immer aus.

Bei der BNetzA in Recklinghausen, die jetzt für die gesamten AFU-Prüfungen zuständig ist, wusste man von der CW-Prüfung bei der HAM-Radio nichts. Wir haben doch kaum mehr die richtige Hardware dazu. Prüfungen gibt es nur noch in Köln und Hamburg. Ob das so bleibt ist auch ungewiss. „Nageln sie mich nicht darauf fest“, bat mich der freundliche Beamte. Wir wissen nicht ob/wie es mit CW-Prüfungen weiter geht.

Es verbleibt immer noch die Möglichkeit, sich den Amateurfunkprüfungen abnehmenden BNetzA-Außenstellen als CW-kundiger Beisitzer zur Verfügung zu stellen. Das muss man ggfs. „aggressiv“ machen. Wenn da also Ausreden wie: „Dazu haben wir keine Hardware“, kommen, muss man mit „Kein Problem, Tongenerator, Tasten und Kopfhörer bringe ich mit!“ kon-



tern.

Das mangelnde Interesse an CW-Prüfungen bei der BNetzA beruht u.a. auf den Prüfungskosten. In diesen fast ausschließlich materiell orientierten Zeiten sagen sich wohl die meisten: „Warum soll ich eine so teure Prüfung ablegen, wenn ich auch so CW machen kann?“. Interessant ist die CW-Prüfung ja hauptsächlich für diejenigen, die von einem Land aus Betrieb machen wollen, in dem für den Kurzwellenzugang weiterhin CW-Kenntnisse



Bundesnetzagentur

Außenstelle Köln

Bundesnetzagentur DLZ 4 • Postfach 45 01 44 • 50976 Köln

Herrn
Edmund H. Ramm
Anderheitsallee 24
22175 Hamburg

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen, meine Nachricht vom
Köln 4-3d

☎ (02 21)
9 45 00-2 85
oder 9 45 00-0

Köln
10.08.2015

Amateurfunk

Sehr geehrter Herr Ramm,

ich lade Sie hiermit als Vertreter der Funkamateure zu einer Amateurfunkprüfung ein.

Prüfungstermin: 18.08.2015

Prüfungsort: Bundesnetzagentur
Außenstelle Hamburg
Sachsenstr. 12 u. 14, 5. Stock
20097 Hamburg

Beginn: 09.00 Uhr

Eine Entschädigung für die Teilnahme an der Prüfung wird von der Bundesnetzagentur (BNetzA) nicht gezahlt.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
Wiethoff

Gedanken zur letzten HAM-Radio

Sprechfunk – Trocken und Ideenreich

Von Sylvester Föcking

Morsezeichen hörte man auf der HAM-Radio ganz selten – obwohl jetzt Kandidat als Weltkulturerbe.

Bei meinem Rundgang waren alle Geräte der großen Hersteller auf Sprechfunk-Frequenzen eingestellt. Ich machte mir den Spaß – wenn möglich – auf CW-Frequenzen zu „verstellen“.

Kaum hatte ich den Stand verlassen kam einer der Standmannschaft und drehte wieder auf SSB-Empfang. CW ist out. Das will man nicht mehr hören – oder damit lockt man keinen Kunden mehr an den Stand.

Unseren AGCW-Stand konnte ich bei vorherigen Messen immer beim

großen „Hummel-Masten“ finden, der dieses mal fehlte. Das Amateurfunkgeschäft deckt nur noch 20 Prozent seiner Aufträge.

Diesmal markierten nur schwarze Angelruten (oder waren es Spieth-Masten?) mit Fahnen den gemeinsamen Stand von AGCW und HSC. Hier ertönten den ganzen Tag die high-speed-Morsezeichen.

Während der HAM-Radio haben wir dieses Jahr elf neue Mitglieder begrüßen dürfen. Herzlich willkommen! Im Gästebuch haben sich 204 Mitglieder verewigt. Da wir die Info auch als PDF anbieten, wurden vor dieser Hamradio 368 Infos zum Downloaden angeboten.



Die „Stand-Mannschaft“ der HAM-Radio 2015:

Manfred - DK7ZH, Sylvester - DH4PB, Wolfgang - DK2DO und Elke - DK1FE.



Es wurden 107 Infos an unserem Stand abgeholt, daraus folgte, dass 970 verschickt wurden. Sie müssen mittlerweile bei unseren Mitgliedern angekommen sein. Viel Spass beim Lesen.

Die HAM-Ralley an unserem Stand war, wie auch im letzten Jahr ein toller Erfolg. Die Kids und Jugendlichen lösten ihre Aufgaben präzise und bekamen dafür einen Stempel in ihre Karte, sowie von der AGCW die Broschüre „HAM-Ralley, Aufgaben für Teilnehmer am AGCW-Stand“.

Außer einem Wassernapf für den Standhund Dolly, den sie gerne mit anderen Besucherhunden teilte, blieb es am AGCW-Stand trocken. Mitglieder hatten sich über unseren Weinausschank im vorigen Jahr beschwert. Waren es nun Knauser (hier versäuft man das Vereinsvermögen) oder trockene Alkoholiker (Teufelszeug)? Jedenfalls gab es Mitglieder, die sogar den Ausschankwein sponsern – bzw. ein Fässchen bayrisches Bier mitbringen wollten.

Aber auf Anordnung vom 1. Vorsitzenden blieb der Stand „trocken“ und leer, bis auf der – dem Datenschutz entsprechenden Abstreichliste zur Beitragszahlung und AGCW-INFO-Abholung.

Ideenreicher war es da am Stand „Funken lernen“. Hier konnten sich die Besucher aus weißen und blauen

Perlen gemäß den Regeln von Herrn Gerke – der den Morse-Code zum heutigen weltweit gültigen Gerke-Morse-Code verbesserte – ein Arm- oder Halsband aus Perlen mit seinem Rufzeichen zusammen stellen. So sah man eingefleischte Sprechfunker stolz mit einem solchen Morsezeichen-Schmuckstück.

Wer es nicht so mit Morsezeichen hatte, konnte seinen Call und weitere Angaben als QR-Code auf einen Botton pressen.



Aus einem mobilen großen Holzfass hörte man von einer PA-Contestgruppe ebenfalls Morsezeichen.

Lustig anzusehen war am DARC-Stand ein Computer gesteuerter hölzerner Morsefinger, der eine Taste bediente und ziemlich exakte Morsezeichen von sich gab. Den Text konnte der Besucher über eine Tastatur eingeben.

Wenn das mal nicht Schule macht! Zur Zeit konnte die Geschwindigkeit noch nicht verändert werden. Das wird „Regel-Juristen“ beschäftigen. Darf man so bei einer „Handtastenparty“ mitmachen?



Ehrungen unserer langjährigen Mitglieder

Von Manfred Busch, DK7ZH

Im letzten Heft berichteten wir über die Ehrung unserer langjährigen Mitglieder über 40 Jahre Mitgliedschaft. Nun wollten wir die Ehrung unserer, mindestens/über 25 Jahre Mitgliedschaften ebenfalls nachholen. Alle 212 Jubilare wollte ich per E-Mail anschreiben. 20 E-Mails kamen zurück und 163 konnten wegen fehlender E-Mail-Adresse nicht angeschrieben werden. Bitte teilt uns Eure E-Mail-Adresse mit oder ruft mich an, dk7zh@agcw.de oder 02774-207679.

Die Ehrungen unserer langjährigen Mitglieder wurden noch nie durchgeführt. Leider erhielt unsere Mitglieder-Datenbank zu dieser Zeit noch keine Eintrittsdaten. Eine Anfrage bei den Mitgliedern nach deren Eintrittsdatum hatte nur mäßigen Erfolg. Ich habe in allen mir vorliegenden AGCW-INFOs anhand der dort enthaltenen Mitgliederlisten das ungefähre Eintrittsdatum heraus gesucht und die Datenbank um diese ergänzt.

Ich hoffe, dass das Eintrittsdatum mit der vorliegenden Bestätigung übereinstimmt, sonst bitte bei mir melden. Zukünftig werden alle Jubilare im Jubiläumsjahr angeschrieben. Dank geht an Wolfgang, DK2DO, der die Urkundengestaltung übernahm und an Mario, DL4MFM, der mich bei der Programmierung und Ausgabe der Urkunden mit seinem sehr großen DV-Wissen unterstützte.

Wir hoffen, die Jubilare erfreuen sich an der persönlichen Urkunde und bereichern damit ihre Funkbude. Sie kann man aus dem Internet downloaden und individuell ausdrucken:

[http://contest.agcw.de/awards/25years.php?call=\(eigenes Rufzeichen\)](http://contest.agcw.de/awards/25years.php?call=(eigenes Rufzeichen))

Die zukünftigen Ehrungen der 40-jährigen Jubilare werden im Rahmen unserer Mitgliederversammlung in Erbenhausen durchgeführt.

Lieber Manfred, danke für die Nachricht.

Gerne denke ich an das AGCW-Treffen im April zurück, bei dem ich von Euch für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt worden bin.

Inzwischen habe ich am 1. Mai am AGCW-QRP-Contest mit 48 QSOs mit einem NorCal40A (2 W HF) teilgenommen.

Am 14. September werden wir in unserem OV Muenchen-Nord C12 nach längerer Zeit wieder mit einem CW-Kurs beginnen.

vy 73 aus Muenchen – Hans, DK3YD, AGCW # 0062



Beim CW-Treffen in Erbenhausen konnten wir nur die anwesenden 40jährigen Jubilare ehren – hier die weiteren Jubilare:

Nr.	Call	Status	Vorname	Name	Eintritt
1	DJ5QK	E	Otto Adolf	Wiesner	01.05.71
13	DK1OU	V	Fritz	Bach	01.07.71
18	DK4LX	O	Holger	Matthiesen	01.07.71
24	DL7DO	E	Ralf	Herzer	01.07.71
27	DK1WU	V	Johannes	Hofmann	01.07.71
42	DL8KAZ	V	Dieter	Müller	01.07.71
62	DK3YD	V	Hans	Gall	01.10.71
66	DJ9ON	V	Dieter	Messer	01.10.71
68	DK3QH	V	Ulrich	Hörmann	01.10.71
70	DK4KK	V	Hans-Joachim	Rosteck	01.10.71
71	DJ4VP	V	Fritz	Rieser	01.10.71
74	DK3AX	O	Gerd	Schmidt	14.10.71
83	DL2KL	V	Toni	Lauer	01.01.72
90	DK2TK	V	Karl-Heinz	Janotta	01.01.72
93	DK5PD	V	Lothar	Huebinger	01.01.72
94	DJ1ZB	O	Hans-Joachim	Brandt	20.11.71
98	DJ5QY	O	Ulf	Schregelmann	01.01.72
99	DK4YF	O	Rolf	Schreglmann	01.01.72
104	DK5JI	V	Hans	Schwarz	01.01.72
130	DK4LP	V	Heinz	Müller	01.01.72
132	DK5ST	V	Dieter	Sternschulte	01.01.72
134	DJ7OM	V	Paul	Schmitt	05.03.72
147	DK7GL	E	Günter	Lindemann	01.07.72
152	DJ6CB	V	Dietrich	Kranz	01.07.72
165	DJ2MH	V	Hans	Modlich	01.01.73
179	DL2JX	V	Erich	Fischer	01.01.73
183	DK8SR	V	Paul	Fuchs	06.03.73
189	DJ4EJ	V	Horst-Dieter	Grimm	03.07.73
194	DK2VN	V	Manfred	Broxtermann	01.10.74
209	DK4AZ	V	Holger J.	Puhan	01.10.74
219	DK7RW	V	Werner	Matzunsky	01.10.74
220	DK9FN	E	Siegfried	Hari	01.10.74
221	OE1TKW	O	Helmut	Klein	23.10.74



Arbeitsgemeinschaft Telegrafie DL

Gründungsjahr 1971

AGCW-DL e.V.
ACTIVITY GROUP CW DL

25 Jahre Mitglied

, #

Eintrittsdatum: ..

Danke, für deine 25-jährige Unterstützung unserer Verbandsziele



Datum : 01.09.2015

Sekretär Manfred Busch, DK7ZH

Für den Vorstand AGCW-DL

1. Vorsitzender Prof. Wolfgang Borschel, DK2DO

Die Inhalte unseres Bundesverbandes sind: Morsotelegrafie können und wissen wie man sie weitergibt!

Die Urkunde für 25jährige Mitgliedschaft kann von den Jubilaren selbst heruntergeladen werden über den Link:

[http://contest.agcw.de/awards/25years.php?call=\(eigenes Rufzeichen\)](http://contest.agcw.de/awards/25years.php?call=(eigenes Rufzeichen))



BERICHTE UND GESCHICHTEN

CW in/aus allen Lebenslagen

Möglichkeiten finden für behinderte OM/YLs

Von Michael Haugrund - DF2OK

Am QRS NET Abend am 18. August 2015 habe ich mich wie üblich kurz vor dem Beginn mit Marcus, DF1DV, unterhalten. Er hatte noch einen QSO-Partner, DL4NCO. Der OM war dann auch im Netz als nächste Station an der Reihe. Wolfgang beschrieb seine Taste. „Air Key“. Hmm, ich dachte mir, dass das wohl eine historische Taste aus der Luftfahrt sei. Aber als er dann erklärte, dass er mit dem Mund die Luft steuert, wurde ich richtig neugierig.

Dann erzählte er: Vor 30 Jahren hatte ich die Idee, Morsezeichen mit dem Mund zu erzeugen, nachdem meine Handwerkerhände zum normalen Geben etwas unbeweglich sind.



Deshalb baute ich einen Druckschalter zum „Air Key“ um und legte damals auch die Prüfung damit ab. Jetzt als Rentner habe ich endlich Zeit, das Gerät intensiver auszuprobieren. Auf Anhieb fallen mir mehrere OM ein, die sehr darunter leiden, dass ihnen ein Tremolo der Hand oder gar eine beginnende Parkinsonsche Erkrankung

die Möglichkeit, ihr Hobby Telegrafie weiter auszuüben, genommen hat.



Die Mundtaste benutzt einen Drucksensor, auf den man mit dem Mund dergestalt bläst, dass man mit der Zunge zwischen den gespitzten Lippen den Luftstrom im CW-Rhythmus ausstößt, so als wolle man einen Krümel weit wegsputzen. Tempo 80 ist kein Problem. Da dabei ein schnarrender Ton entsteht, braucht man nicht einmal einen Mithörton.

Zur Wandlung der Luftstöße in elektrische Signale benutzt er einen Druckschalter, wie er z.B. zur Überwachung von Gasbrennern eingesetzt wird.

1958 brachte das damalige DL-QTC des DARC ein Titelbild mit Cliff, KE9EAB, der, obwohl seit dem elften Lebensjahr eingesperrt in einer Eisernen Lunge, dank der Hilfe von Funkamateuren weltweite Kontakte pflegen konnte.

Jetzt wo die Telegrafie Kandidat als Kulturerbe ist, sollten wir uns Gedanken machen, wie wir durch eine Krankheit behinderten OM/YL wieder den Zugang zu unserem Hobby ermöglichen können.



Titelbild mit Cliff, KE9EAB, der obwohl seit dem elften Lebensjahr eingesperrt in einer Eisen-Lunge, dank der Hilfe von Funkamateuren weltweite Kontakte pflegen konnte.

Mehr Information über Morsen mit Behinderungen:

Bei Ludwig <http://www.qsl.net/dk5ke/geschichten.html#hilfe> gibt es was.

Der Denkanstoß des Beitrages des BBC brachte Ludwig auf die Idee des folgenden Programmes. Er hat sich mit einem Softwareautoren zusammengetan und ein freies Programm entwickelt.

Zitat: Hinweis zum Weitersagen: Das freie Programm Minimal-Mobilitäts-Kommunikator für Schwerstkranke (...) <http://www.gemsa-online.de/> und dann links MiMoKomm V1 bis V3 anklicken. Kannste mal installieren. Ist nix Schlimmes und absolut problemlos. Habe das mal wieder mit der V3 getan. Die Dateien auspacken und die *.exe aufrufen.

Zur Bedienung wird eine einfache Maus und dazu nur die beiden Tasten aussen benötigt.

Denkbar wäre auch die Anwendung der „Air Key“, wobei die Pustdauer (kurz, lang) statt der beiden Maustasten genommen werden kann. Ein „ENTER“ könnten dann zwei schnelle Luftstöße hintereinander sein. Oder ein ganz langer. Mit 'nem Luftdrucksensor, die es ja schon in Klein gibt und einem Arduino-Board sowie etwas Software ginge das.

QRP meine Leidenschaft!

40 Jahre Amateurfunk „37 Jahre QRP“

Von Manfred Eisel - HB9DAX

Mein Name ist Manfred Eisel und ich bin schon fast über 40 Jahre im Amateurfunk tätig, und immer noch begeistert. Wie der Weg eines Amateurfunkers bin auch ich zuerst als SWL auf den Geschmack gekommen und habe vor allem beim „Zuhören“ und beim Ablauf einer Verbindung mir meine Gedanken gemacht, wie es einmal sein würde, wenn ich einmal in aller Welt Verbindungen tätigen darf.

Mein Ziel war danach schon die Betriebsart in Telegrafie. Nach meiner Technischen Prüfung war ich zuerst auf VHF-UHF und konnte dort bei vielen Aktivitäten unter Portabel mit meinem IC-202 und IC 402 in

„QRP“ mit kleiner Leistung maximal 5 Watt, meine ersten DX-Erfahrungen machen. Die QTH's lagen meist über 2000 Meter und um dort mit dem ganzen Equipment hinzukommen war nicht immer einfach, aber immer ein Erlebnis und als Belohnung standen immer einige DX im Papierlog. Mein ODX auf 2 Meter mit 3 Watt 10 El.Beam, war im WW-Locator KP31 einer OH4 Station „2000km“ eine überlagerte Tropo.

Anfangs der 80er machte ich meine Morseprüfung und genoss auf der kurzen Welle die guten Sonnenflecken. Zum Equipment zählte ein Kenwood TS940 und einen Fritzell 2El. Beam. Die Freude war von kurzer Dauer, hatte ich doch Störungen



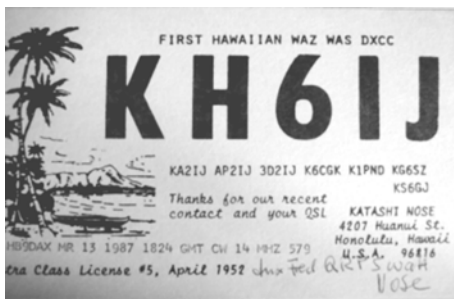
Die zwei „Manfreds“: HB9DAX und DK7ZH.



im NF Bereich beim Nachbarn produziert. Nach den Erkenntnissen der Post, hatte ich mit meiner Leistung von 100 Watt – 1 Volt pro Meter überschritten. Ich musste eine Leistungsbegrenzung von 50 Prozent hinnehmen. Dies war für mich der erste Schritt zu „QRP“. Ich baute mir 1985 einen Heathkit HW9 nur CW und maximal 8 Watt.

Im gleichen Jahr machte ich mit dem HW9 über 80 DXCC Länder, darunter rare DX mit allen Kontinenten, auch die Antarktis eingeschlossen. Ich profitierte natürlich von den guten Sonnenflecken, der guten Antenne und meinem Standort Landquart JN46SX, wo ich Nord-Süd offen hatte. Man hatte damals noch kein DX-Cluster, keine Hektik und wenn eine DX-Expedition auf Reisen war, dann war das gute DX-MB vom DARC ein zuverlässiger Begleiter.

Unvergessen die vielen DX QSO's von Karl Hille auf seinen vielen Pazifik-Expeditionen. Ich konnte ihn vielmals in QRP arbeiten, denn er hatte Ohren wie ein Elefant und hatte noch Zeit für einen Test, was



heute undenkbar ist. Sein Equipment maximal 100 Watt und Draht-Antennen. Ihm verdanke ich einige seltene DXCC Länder. Danke Karl-DL1VU.

Ebenfalls unvergessen 1987 mit KH6IJ Operator Noshe von Honolulu, mit dem ich viele Test-QSO's auf dem 10 Meter Band in QRP und sogar mit 1 Watt QRPP hatte. Ja, diese OM hatten noch Zeit für einige Versuche.

So hat sich Amateurfunk im Laufe der Jahre verändert, durch moderne Elektronik wurde alles besser, schneller und hektischer und mein alter HW9 von Heathkit könnte heute noch wertvolle Dienste leisten. Anfangs der 90er entschloss ich mich, meine Gerätschaft in QRP auf Elecraft umzustellen. Ich baute mir

DARC DXCC OCWA AGCW
HSC4S DOK CBT RIA DIG186
LONGWIRE VERBEAN RHOMBIC
YAGI-UDA-30X3
CONFIRMING Q10 / REPORT

KARL H. HILLE, GOETHESTR. 3, D-8172 LENDGRIES
SINCE 1938: DA2ZN DL1VU M1VU SA1VU A35VU ZK2VU
ZK1XG FO8VU SW1DC FW8VU 3D2VU F8PZC VK2CAJ
FK8VU Y8VU ZM7VU KH6J/DL1VU CZ1N1OP1 T3BCT
AH6/DL1VU OK 8AEH

TUVALU
T22 VU
FUNAFUTI ISLAND

DATE	UT	RADIO	RST	2WAY	MHZ
16 Apr. 88	0831	HB9DAX	559	CW	21
		QRP	QJRB		

PGI GOL TXI





als Bausatz einen K2 innerhalb von drei Monaten und war hell begeistert vom Können dieses Tranceivers. Er konnte einfach alles, denn die Leistung lag bei maximal 10 Watt und das war gut so.

Das DXCC in QRP war schnell geschafft. Und so ging das immer aufwärts bis zum heutigen Stand, mit 320 DXCC-Ländern gearbeitet und bestätigt in „CW QRP“ 5 Watt. Aber wer meint, das war einfach, der hatte sich getäuscht. Man musste eine eigene Betriebstechnik erfinden und vor allen Dingen nicht gerade am Anfang einer seltenen Expedition im Pile up mitzumischen.

Man musste warten, eine gute Zeit wählen, das richtige Band so wie die Condx. anschauen. Vielmals lag es auch an der Betriebstechnik einiger Operateure, die keine gute Split-Technik beherrschten und dazu noch taube Ohren hatten.

In der Zwischenzeit stehen über 100.000 QSO's in meinem Elektronischem Log und davon sicher 90% in CW und 75% in QRP. Einige Konteste bestritt ich ausschließlich in QRP und konnte dort immer einen der vorderen Plätze belegen. Heute ist das fast nicht mehr möglich, da die Technik, das ganze Computer-System alles revolutioniert hat. Ich habe diese Zeit genossen, wo Amateurfunk noch einen Stellenwert hatte, ohne DX-Cluster, große Pile

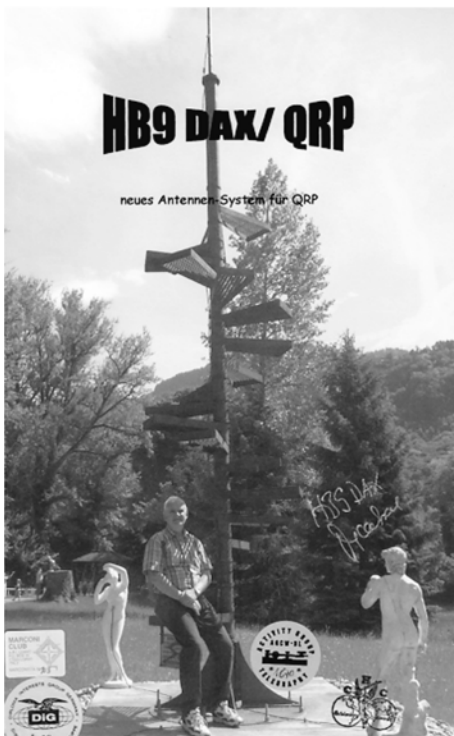


ups und Hektik ... man war immer freundlich gesinnt. Ich schwärme immer noch davon, dass diese Zeit einmal wiederkommen werde, aber das wird sicher ein „Wunschtraum“ bleiben. Ein Elecraft K3 und KX3 ergänzen bis heute meinen Shak.

Und etwas Positives zu QRP! Mit kleiner Leistung bekommt die Antenne mehr Gewicht, denn ein altes Amateurfunk-Sprichwort sagt: „Die Antenne ist der beste Verstärker“ und verursacht dazu weniger Störungen auf den Bändern.



BCR-Blue Cool Radio 5 Watt nur CW „SOTA“ – HB9DAX/p Arosa-Weisshorn 2565 m.



Neues Antennen-System „HB9DAX/QRP“

Also warum denn nicht eine Lanze brechen für QRP. Unsere SOTA-Funkamateure geben ein gutes Beispiel, sind sie doch zu 90 Prozent mit 5 Watt und zum Teil mit weniger Leistung aktiv. Mit selbstgebauten und ideenreichen Antennen-Systemen beweisen sie, dass keine Grenzen gesetzt sind.

Die Ausbreitungsbedingungen und der Standort spielt sicher eine große Rolle. Und vergessen wir nicht, dass wenn irgendwo auf der Welt ein Erdbeben oder andere Katastrophen das ganze Kommunikationsnetz lahm legt, sind Amateurfunger vor Ort mit QRP



im 12 Volt Batteriebetrieb tätig, um erste Hilfe zu leisten. Zum Schluss sei noch gesagt, dass es im Handel einige Bausätze im QRP Bereich von guter Qualität zu kaufen gibt, und dadurch noch das Gehirn und Motorik stark gefördert werden.

„Das wäre doch was“!

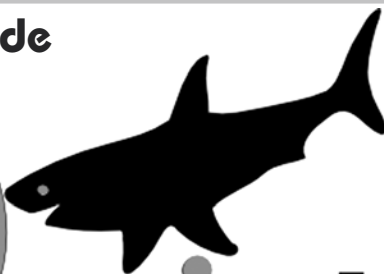
„QRP aus Leidenschaft“

Member of: AGCW, ARCI, CTC, GACW, HSC, CWops, RTC, R-CWC, SP-CW, RRC, HA-CW, Alaska-QRP, DL-QRP, G-QRP-HI-QRP, JA-QRP, OK-QRP, RU-QRP, 9A-QRP, DXCC-QRP, NAQCC, Fists, Marconista, Keymans.



Das neues Logo für Snakes and Ladders von Sandra, der Tochter von Martin, IK2RMZ.

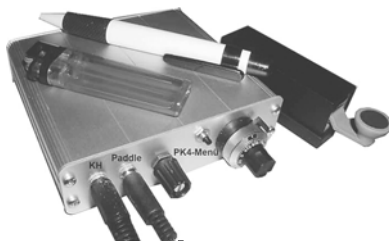
www.QRP-Shop.de



project

Where power and intelligence unite

12524 Berlin · Molchstr. 15 · E-Mail: Verk@QRProject.de · Tel.: 030 859 61 323



Keine Kompromisse!



Für Telegrafie optimierte Transceiver.

Ob portabel oder stationär. Vom Moskita-CW-Transceiver über den legendären Elecraft K2 für den Selbstbau bis zum High-End-Elecraft K3.

Alles was des Telegrafisten Herz begehrt.

Direkt aus Berlin von QRProject.

Kompetente Beratung und Unterstützung durch Nik, DL7NIK und QRPeter, DL2FI.

Bausätze, Zubehöre, Bauteile, Fertiggeräte von QRProject.

Offizielle Elecraft Vertretung für Europa.





Der Telegraphist – So wird es Kulturerbe

Zeitzeuge einer schwindende Betriebsart

Von Sylvester Föcking

Eigentlich betreibe ich als Hobby die Morse-Telegrafie – jetzt imaginäres Kulturerbe. Das Übertragungsmedium ist mir eigentlich egal.

Viele sind über das Interesse am Funk zur Morse-Telegrafie gekommen – zwangsweise – weil die Morse-Telegraphie vor einigen Jahren noch zum Bild des Funkamateurs gehörte, und nach und nach verkümmerte, weil kaum einer sie noch lernen wollte, als der Prüfungszwang für CW entfiel.

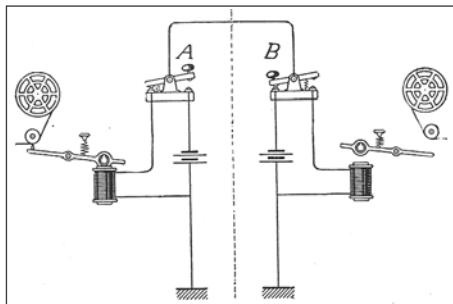
Als ich noch keine Funkamateurlizenz hatte, überlegte ich mit meinem Freund und Kollegen Rolf Marschner, wie wir über die Telefonleitung miteinander morsen können. Dazu baute ich uns ein Kästchen, das ähnlich einem Akustikkoppler an den Hörer angebracht werden konnte und die Empfangstöne einem Kopfhörer zuschaltete.

Es ist aber nie zum Einsatz gekommen, weil wir dann doch gemeinsam in der Schweiz die Befähigung zum Amateurfunk erhielten, denn hier wurde unser Patent als Berufsfunker voll anerkannt.

Wenn es die Telegrafenleitung von London nach Kalkutta noch gäbe, würde ich sie gerne mal benutzen. So kann ich nur davon träumen

und darüber berichten: Aber wie verlief damals vor fast 150 Jahren der Landtelegraphieverkehr?

Zwei Orte stehen dann in telegraphischer Verbindung miteinander, wenn jeder von ihnen dem anderen Nachrichten zu senden vermag und beide Nachrichten empfangen können. Zu diesem Zweck muss jede Stelle mit einer Taste, einem Empfangsapparat und einer Stromquelle ausgerüstet sein.



Wie zwischen zwei Orten telegraphiert wird.

Wenn der Ort B dem Ort A eine Nachricht übermitteln will, muss er den Stromschlüssel (Morsetaste) niederdrücken. Der Strom fließt nun von dem einen Pol der Batterie in B über den vorderen Arm der Taste zur Mittelschiene. Von dort aus geht er über die Fernleitung zur Mittelschiene im Ort A.

Deren Tastenhebel liegt auf der Ruheschiene, die mit der Drahtumwicklung des Elektromagneten ver-



bunden ist. Das andere Ende ist mit der Erdung verbunden.

Hier kommt die große Entdeckung des Optikers Steinhell zum Tragen. Man glaubte bei der Errichtung einer Telegraphenlinie längs der Eisenbahn, die eisernen Schienen als Rückleitung benutzen zu können. Die Verbindungen der einzelnen Schienenstücke miteinander war so schlecht, dass der Strom beim Übergang über die Stoßstellen allzu hohen Widerstand fand. Da machte Steinhell die Beobachtung, dass die Erde selbst vorzüglich als Rückleitung zu verwenden ist. Man braucht je einen vom Geber und vom Empfänger abgehende Drähte nur so weit in die Erde hineinführen, dass sie in das Grundwasser eintauchen; am besten lässt man sie dort in Platten enden.

Der Strom fließt nun durch die Erde zur anderen Erdplatte von B. Der Empfänger A wird jetzt in diesem Fall seinen Ankerhebel anziehen und der Stift des Farbschreibers sein Signal aufzeichnen.

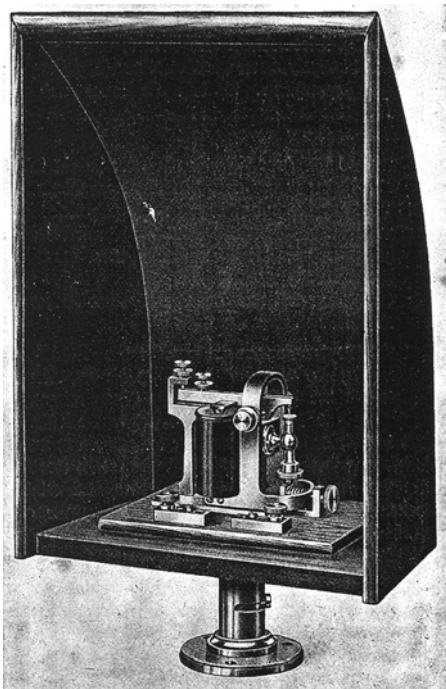
Der Empfangende konnte so in aller Ruhe die Morsezeichen vom Papierstreifen ablesen und als Klartext aufschreiben.

Jeder geübte Telegraphist vermag auch beim Farbschreiber jegliches Telegramm durch das Klappern des Schreibhebels zwischen den Schrauben der Anschlagssäule deutlich kurze und lange Rhythmen zu erkennen und somit musste das Uhrwerk des Farbschreibers nicht mehr eingeschaltet werden. Sie waren dadurch imstande, die Telegramme viel geschwinder zu schreiben, da ihre

Augen nicht mehr mit den Zeichenstreifen beschäftigt waren.

Eine Depesche, die man für die Niederschrift ablesen muss unterscheidet sich von einer solchen, die man abhört, gerade so wie das Diktat von der Übertragung einer Niederschrift. Wenn diktiert wird, schreibt man naturgemäß rascher und bequemer.

Praktisch, wie die Technik notwendigerweise ist, machte sie sich die Erfahrung, die aus dem Abhören des Farbschreibers gewonnen wurde, zunutze und schuf einen ausschließlich für das Klopfen eingerichteten Appa-



Ein nichtschreibender Morse-Apparat (Bauart der Firma Siemens & Halske).



rat, der besonders scharfe deutliche Töne gibt.

Auf den ersten Blick schon scheint der Klopfer im Gegensatz zum Farbschreiber wunderbar einfach. Das gesamte Schreibgerät und das Uhrwerk sind fort gefallen. Es ist nichts übriggeblieben als die Elektromagnete, der Anker und die Abreißfeder. Wenn die Magnete den über ihnen schwebenden Ankerhebel anziehen, schlägt die Spitze der Stellschraube im Hebel auf den Apparateständer auf, wodurch ein lauter, heller Ton entsteht. Lassen die Magnete los, und geht der Hebel unter dem Zug der in einem Gehäuse untergebrachten Abreißfeder zurück, so stößt er oben gegen eine Schraube im Ständer.

Wodurch ein dumpfer Ton hervorgerufen wird. Der Hörer ist damit imstande, sowohl das Anziehen des Hebels wie die Dauer der Anziehung durch das Ohr wahrzunehmen, so dass er kurze und lange Zeichen, also die Elemente des Morsealphabets, unterscheiden kann.

Die Form des Ständers sichert an sich bereits ein kräftiges Tönen. Es ist aber ferner noch die Messinggrundplatte des Apparats, hohl auf das Grundbrett gesetzt und dieses besteht aus hartem Holz, das ebenfalls mit tönt. Damit die Schallwellen gesammelt und der benachbarte Hörer nicht gestört wird, stellt man den

Klopfer in eine hölzerne Schallkammer, die drehbar ist und daher nach Belieben eingestellt werden kann.

Mit dem Klopfer können in der Stunde 1200 Wörter telegraphiert werden, während man beim Farbschreiber über 700 Wörter in der gleichen Zeit nicht hinaus kommt.

Ausserdem entfällt hier die Zeit zum Aufziehen des Uhrwerks und die Versorgung des Apparats mit Tinte und Papierstreifen. Man sollte meinen, dass sich die Sicherheit der telegraphischen Übertragung beim Klopfer dadurch verringern würde, dass die dokumentarische Aufzeichnung der Telegramme weg fällt.

Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, dass das Gegenteil der Fall ist. Der lauschende Hörer muss am Klopfer auf jeden der rasch verhallenden Töne genau achten, er nimmt jeden einzeln auf, während sein Auge auf dem Papierstreifen des Farbschreibers immer gleich ganze Zeichengruppen zu erfassen versucht, wodurch leichter ein Irrtum entstehen kann.

Die Aufmerksamkeit ist überhaupt größer, da man beim Bedienen des Klopfers nicht gut mit seinem Nebenmann plaudern kann, was bei ruhigen Ablesen des Streifen immer wieder vor kam.

An unserem Funkerturm in den Weinbergen von Oppenheim/Nierstein hörte ich einem Kollegen beim



QSO schon zu, obwohl ich den Raum noch nicht betreten hatte und durch die eiserne Sicherheitstür nicht davon hören konnte.

Der aussen stehende Generator ging bei jedem Morsezeichen entsprechend rhythmisch „in die Knie“. Mein Kollege war sehr verblüfft, als ich den Raum betrat und ihm von seinem soeben geführten QSO erzählte, dass ich mit diesem Partner auch schon einmal ein QSO hatte.

Kommen wir zur Telegraphen-Linie London–Kalkutta

Eine Telegraphenleitung zwischen zwei Orten kann so lang werden, dass infolge des hohen Widerstands auch der Magnet des Farbschreibers oder Klopfers – auch beim Einsatz kräftiger Batterien – nicht mehr anspricht..

Die Telegraphenleitung war an den Masten mit Porzellanisolatoren befestigt. Ursprünglich handelte es sich um einen einzigen galvanisierten Eisendraht. Die Porzellanisolatoren waren so geformt, dass bei Regen das Wasser abtropfte und es nicht zu einer Erdung kam. Gleichwohl ging in geringem Umfang Spannung verloren, was bei der geringen Betriebsspannung alle 250–300 km eine Relaisstation erforderlich machte. Dort wurden die gemorsten Nachrichten empfangen, abgeschrieben und von Hand in den nächsten Abschnitt der Leitung eingegeben.

Auch die Landtelegrafisten der Western Union benutzten schon Abkürzungen – entsprechend heutiger Q-Gruppen und Abkürzungen.

Eigentlich war „73“ ein Begriff, den amerikanische Telegrafisten in den alten Tagen des Westens benutzten. Er bedeutete, dass ein Winchester 1873 Gewehr, zu ihrem wertvollsten Besitz gehörte, und das er, wenn er stirbt, es dem Kollegen wegen der guten Zusammenarbeit vererben wollte. 73 bedeutete: „Wenn ich sterbe, vermache ich dir mein 73er Gewehr“ – denn, – die Winchester war ein wirklich guter Freund.

Hier entstanden nach und nach kleinere Ansiedlungen. Die wohl bekannteste ist Alice Springs in Australien, die inmitten des Kontinentes die Nord-Süd- als auch West-Ost-Verbindung bediente.

Die Betriebsspannung wurde mit einer Serie von Batterien erzeugt, die aus großen Glasgefäßen bestanden, die mit Magnesium- und Kupfersulfat sowie Blei- und Zinkelektroden arbeiteten. Jede der Batterien erzeugte 1,5 Volt.

Zwischen England und Indien liegt eine Landfläche von 10 000 km Ausdehnung. Dass diese ungeheure Strecke schon durch eine direkte Telegraphenleitung 1870 überbrückt werden konnte, war dem deutschen Werner Siemens zu verdanken.

England suchte 1860 nach einer Möglichkeit, eine direkte telegraphische Verbindung nach Indien unter Nutzung bestehender Telegraphennetze, die Verbindung herzustellen.



England war durch drei Telegrafentelegraphenleitungen mit Indien verbunden:

- 1) England–Frankreich–Mittelmeer –Ägypten–Rotes Meer–Persischer Golf–Indien;
- 2) England–Petersburg–Tbilissi–Teheran–Bombay;
- 3) England–Berlin–Wien–Bulgarien–Konstantinopel–Bagdad–Persischer Golf–Karatschi–Bombay–Madras und danach durch den Golf von Bengalen Richtung Singapur–Indischer Ozean–Australien.

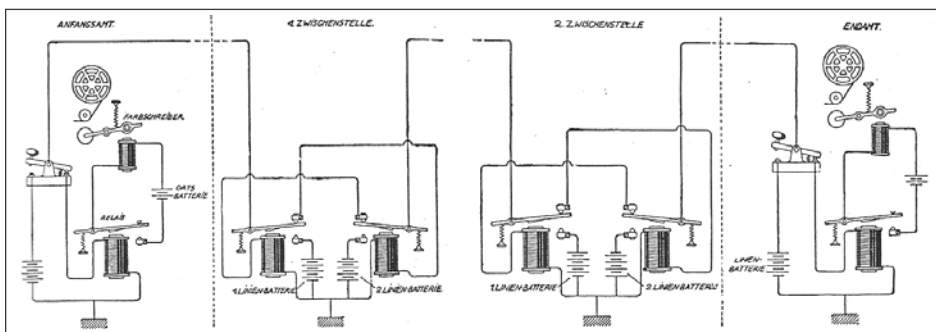
Diese Leitungen waren aber unbrauchbar, da die ausgesandten Telegramme jedes Mal umtelegraphiert werden mussten. Sie kamen dann, da die Telegraphisten in diesen Ländern der englischen Sprache nicht kundig waren, meist so stark verstümmelt an, dass sie nicht mehr verstanden werden konnten.

Oft blieben sie wochenlang unterwegs. Alle drei Leitungen waren sehr überlastet und fielen oft aus. Aus die-

sem Grund suchte die englische Regierung einen günstigeren Weg für die direkte Telegraphenverbindung mit Indien.

Es ist der Technik aber gelungen hierfür einen einfacheren Ausweg zu finden. Nehmen wir an, dass die Fernleitung in der Relaisstation nicht den Schreibhebel eines Farbschreibers sondern eine Relaiszunge schaltet. Dann vermag diese mit einer weiteren Batterie eine neue Relaiszunge zu betätigen. Und so kann es weiter gehen, gerade wie bei der Fahrpost nach einigen Meilen Wegstrecke wieder ein ausgeruhtes Pferdapaar eingeschrirrt wurde. Wir haben nun die gesamte Strecke in mehrere Leitungsteile zerlegt, von denen jeder eine eigene Stromquelle besitzt. Die letzte erst besitzt eine Ortsbatterie und betätigt den Schreibhebel der Endstelle.

Beim Telegraphieren vom Anfang zum Endamt und umgekehrt wird auf jeder Zwischenstelle durch Relais neuer Strom zugeführt. Wenn

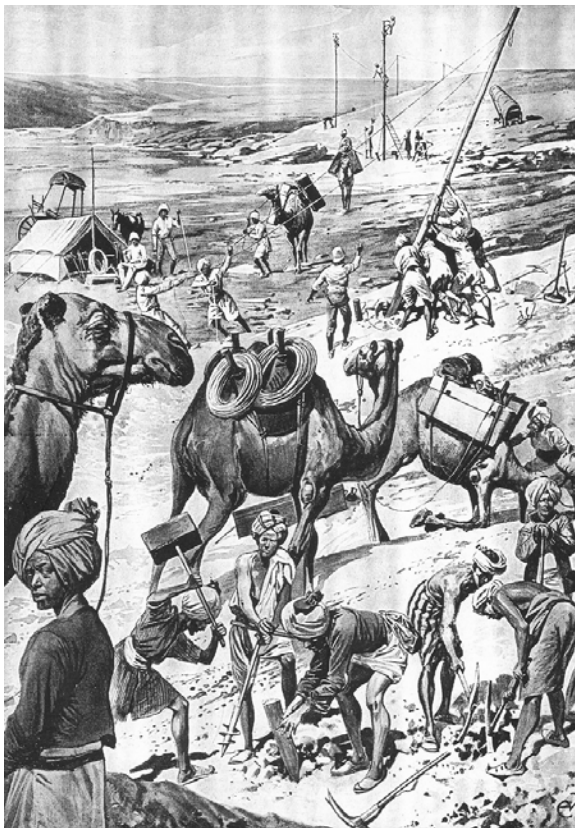


Einrichtung zum Zuschalten neuer Stromquellen auf einer sehr langen Leitungsstrecke.

die Taste links gedrückt ist, schalten die Relaishebel die zweiten Linienbatterien der Zwischenstellen zu. Beim Niederdrücken der Taste rechts werden die ersten Linienbatterien zugeschaltet. Die nicht arbeitenden Relaisarme sind reine Strombahnen.

Zur Verfolgung eines Stromlaufs gehe man von dem oberen Pol der Linienbatterie des Anfangsamts aus, unter der Voraussetzung, dass dessen Taste gedrückt ist. Man findet den Stromkreis dieser Linienbatterie alsdann über dem linken Relaishebel der ersten Zwischenstelle und den rechten Relaismagneten sowie Erde geschlossen. Die Relaiszunge der zweiten Linienbatterie in der ersten Zwischenstelle wird angezogen, es bildet sich ein zweiter ganz ähnlicher Stromkreis für diese zweite Linienbatterie und so fort. Man nennt solche Schaltungen Übertragungseinrichtung. Ihre Reichweite ist somit unbegrenzt.

Auf diese Weise ist es möglich, Telegraphenlinien über riesige Landflächen hinwegzuführen, ganze Erdteile zu durchqueren, ja sogar Verkehrsbrücken über die Grenzen der Erdteile hinweg zu schlagen, so-



weit sie nicht durch Meere getrennt sind. Ebenso wie man es mit der Eisenbahn geschafft hat, dass weite Strecken durchfahren werden können, ohne dass Personen umsteigen und Güter umgeladen werden müssen, so wurde auch der durchgehende Telegraphenverkehr ohne Zwischenaufnahme geschaffen.

Die Übertragungseinrichtung aber ermöglicht es durch das selbständige Einschalten immer neuer Stromquellen, eine Nachricht von dem einen Ende einer Leitung, die tausende von

Kilometern lang ist, bis zum anderen Ende ohne jeden Zeitverlust zu senden.

Werner Siemens erkannte, dass die Inbetriebnahme einer unmittelbaren Telegraphenlinie von England nach Indien ein finanziell sehr aussichtsreiches Unternehmen sein würde. Es gelang ihm im Jahre 1868 die Indo-Europäische Telegraphengesellschaft mit einem Kapital von neun Millionen Mark zu gründen.

Im Dezember 1869 war der Bau der Linie beendet und im nächsten

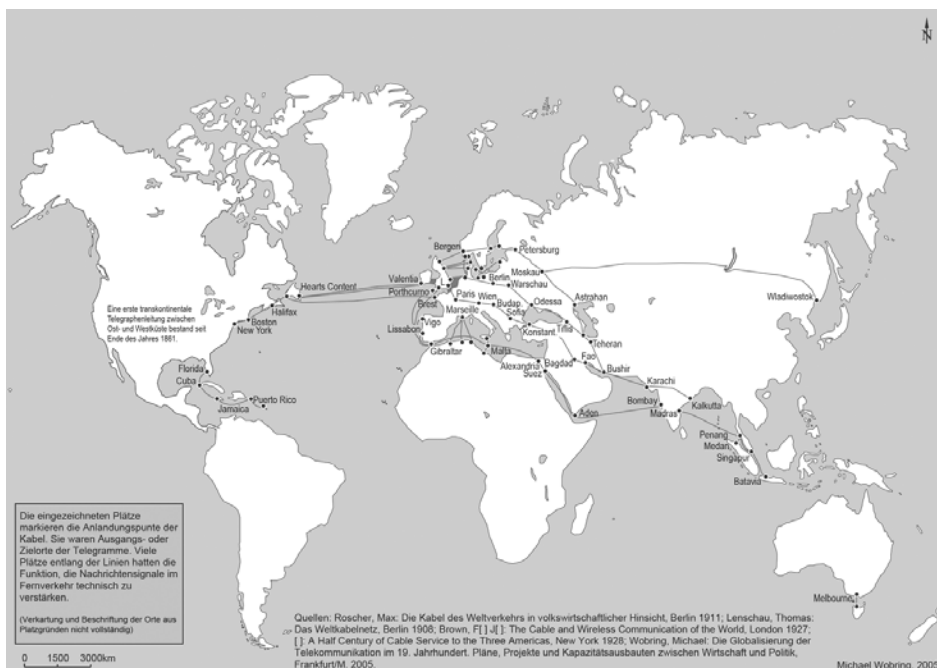
Jahr konnte der Betrieb aufgenommen werden. Es erregte berechtigtes Aufsehen in England, als bei den ersten offiziellen Versuchen London und Kalkutta durch eine Linie von über 10.000 km Länge so schnell und sicher sprachen (d.h. telegraphierten), wie zwei benachbarte englische Stationen.

Die Morsetelegraphie: Wissen, Können, Weitergeben.

Quellen: Fürst, das Weltreich der Telegraphie, www.seefunknetz.de

Wem die Technik der damaligen Zeit zu einfach und übersichtlich ist, kann sich mit der Telegraphengleichung gerne in die heutige Zeit versetzen lassen:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Telegraphengleichung>



Das Weltkabelnetz im Jahr 1870.



„Kleine Telegraphen-Schule“

Ausbildung zum Telegraphen-Beamten

Von Sylvester Föcking

Kaum 100 Jahre ist es her, dass die Telegraphie zur weltumspannenden Nachrichtenübermittlung benutzt wurde. Heute hoffen wir darauf, dass die Morsetelegraphie als Weltkulturerbe anerkannt wird. In einem Lehrbuch: „Kleine Telegraphen-Schule“ von 1888 – siebte Neuauflage von 1919, fand ich einige interessante Passagen:

„Vorschriften für die Ausbildung der jüngeren Beamten im technischen Telegraphendienst.“

Die Ausbildung im Telegraphendienst erstreckt sich im wesentlichen auf die Bedienung des Klopfers, des Morseschreibers sowie Kenntnisse der technischen Einrichtungen.

Bei der Bedienung des Klopfers und des Morseschreibers ist die Regelmäßigkeit der Zeichengebung von der größten Bedeutung. Hierzu gehört genaue Einhaltung der vorgeschriebenen Längenunterschiede zwischen Strichen und Punkten und strengste Beachtung der vorgeschriebenen Wortzwischenräume zwischen den einzelnen Buchstaben usw. darstellenden Zeichen, zwischen den verschiedenen zu einer Gruppe (Wort, Zahl usw.) gehörenden Buchstaben und Ziffern zwischen den einzelnen Wörter und Zahlengruppen, so dass weder über die Bedeutung einzelner Zeichen und deren Zusammenhörigkeit noch darüber ein Zweifel entstehen kann, wo ein Wort bzw. beginnt oder aufhört.

Es ist wichtig, dass die Beamten beim Aufnehmen der Telegramme deutlich schreiben.

Die Beamten werden zunächst am Klopfer, dann am Morseschreiber ausgebildet. Als ausgebildet kann nur angesehen werden, wer imstande ist, 100 Wörter in 15 Minuten fehlerfrei und in vorschriftsmäßigen Morsezeichen abzugeben sowie 100 Wörter am Klopfer, 80 Wörter am Morseschreiber in je 15 Minuten fehlerfrei aufzunehmen und, soweit erforderlich, zu vergleichen. Unbedeutende Irrungen beim Abtelegraphieren oder Aufnehmen sind, wenn sie vom Beamten selbst ordnungsgemäß berichtigt worden sind, nicht als Grund zu betrachten, den Beamten als noch nicht ausgebildet anzusehen.



Abgekürzte Ziffern.

Bei der amtlichen Vergleichen und im Kopie der Telegramme sind die Ziffern (ausgenommen 4, 5, 6) durch die folgenden abgekürzten Zeichen auszudrücken; auch können diese Abkürzungen im Texte der ganz in Zahlen abgefaßten Telegramme angewandt werden:

1	●	■
2	●	■
3	●	■
4	●	■
5	●	■
6	■	●
7	■	●
8	■	●
9	■	●
0	■	●

c) Satzzeichen und andere Zeichen.

Punkt (.) ● ● ● ● ● ●

Strichpunkt (;)      

Beistrich (,) ● —● —● —●

Doppelpunkt (:)

Fragezeichen oder Aufforderung zur Wiederholung einer nicht verstandenen Mitteilung (?) ● ●   ● ●

Ausrufungszeichen (!)      

Auslassungszeichen (') ● — — — — — ●

Bindestrich oder Strich (= oder —) ● ● ● ● ●

Bruchstrich (/) ● ● ● ●

klammer (vor und nach den in Klammer stehenden Wörtern) [()]

Ausführungszeichen (vor und nach

Führungszeichen stehen) („“ ● —● —● —● —●)

Unterstreichungszeichen (vor und hinter die zu unterstreichenden Wörter oder Sakteile zu setzen) ● ● ●

Doppelpflicht (Zeichen zur Trennung des Kopfes von den besonderen Vermerken = RP = XP = usw., der besonderen Vermerke untereinander, der besonderen Vermerke von der Adresse, der verschiedenen Adressen eines zu vervielfältigenden Telegramms untereinander, der Adresse vom Text und des Textes von der Unterschrift) (= )

Anruf (jeder Übermittlung vorangehend)

Verstanden ● ● ● ☒ ●

Führung (Unterbrechung) ● ● ● ● ● ● ● ●

Schluss der Übermittlung
Klassifizierung zum Akten

Warten 1 1 1 1 1

Aufgearbeitet ● ● ● ●

Um bei der Übermittlung von

Um bei der Übermittlung von gemischten Zahlen jede Ver-
wechslung zu vermeiden, sind Zahl und Bruch beim Geben durch einen
Doppelpflicht (=) zu trennen. B. Z.: für $1\frac{1}{16}$ ist $1 = \frac{1}{16}$ zu geben,
damit nicht $\frac{11}{16}$ gelesen wird; für $99\frac{27}{4}$ ist $99 = \frac{27}{4}$ zu geben
damit nicht $99\frac{27}{4}$ gelesen wird.



Die „Maus“-Sommerreise 2015 ...

... oder: Gut, dass Vater morsen kann!



Von Rolf Marschner

Vor einigen Wochen hörte ich von meinem Sohn Jan, dass die diesjährige Sommerreise der „Maus“ in vier Etappen entlang der Ostseeküste führen sollte. Mein Sohn ist Regisseur, und bereits 25 Jahre bei der Firma Flashfilm in Köln tätig, zwischenzeitlich auch Mitinhaber der Firma.

Als ich hörte, dass Herr Maiwald (die Kinder kennen ihn nur als ARMIN) eine Reise entlang der Ostseeküste plante, schickte ich ihm eine E-Mail und empfahl ihm, wenn

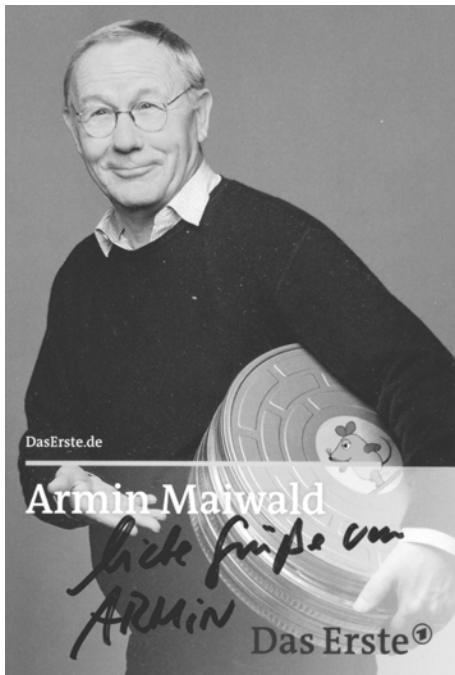
er in Rostock angekommen sei, unbedingt das Museumschiff M/S Dresden/DAVK zu besuchen um das Seefunkmuseum zu besichtigen. Geplant war dabei eine Funkverbindung zwischen dem Museumsschiff, Amateurrufzeichen DL0MCM, und der Amateurfunkstation DL9CM. Wir telefonierten und sprachen uns ab.

Am 14. Mai war es dann soweit, von Rheinbach aus sendete ich folgende Meldung:

attention: wrack 5423.2 North 1215.6 East weather forecast cloudy temperature 16 degrees scattered rain wind east southeast 4–6 knots

Diese Meldung wurde an Bord in Bild und Ton aufgenommen. Der erste Dreh war gleich in Ordnung. Danach wurde dann noch die Aufnahme einer Funkpresse gesendet von „Norddeich Radio“/DAN und die Übermittlung eines Funktelegramms via „Rügen Radio“/DHS aufgenommen.

Zurück in Köln wusste man beim Schneiden im Tonstudio nicht mehr, was denn eigentlich der Funkoffizier an Bord der M/S „Dresden“ gefunkt hatte. Keiner konnte ja das gemorste mitlesen. Ich wurde daraufhin gebeten nach Köln zu kommen, (abgeholt wurde ich in einem 6-Zylinder Mercedes Oldtimer) um bei der Untertitelung zu helfen.





Einige Tage später erinnerte sich das Maus-Team an die Aussendung des Vorspanns in einer zweiten Sprache. Jeder, der „Die Sendung mit der Maus“ kennt, weiß, dass der Vor-

spann immer in einer anderen Sprache wiederholt wird. Dazu brachte mein Sohn abends das Aufnahmegerät mit und ich funkte das folgende an einem dummy load:

Lach und Sachgeschichten heute:

**Mit einem Schatzsucher in der Ostsee, einem sonnigen Tag,
einer ganz besonderen Sprache, Käptn Blaubär auf der Säuglingsinsel
und natürlich mit der Maus und dem Elefanten.**

Bei den Fernsehmachern spielt die Zeit eine ganz wichtige Rolle. So hat z. B. der Mausvorspann eine festgelegte Länge, für den die Redaktion des Westdeutschen Rundfunks den obigen Text geschrieben hat. Diese Zeit reichte aber nicht aus, um den

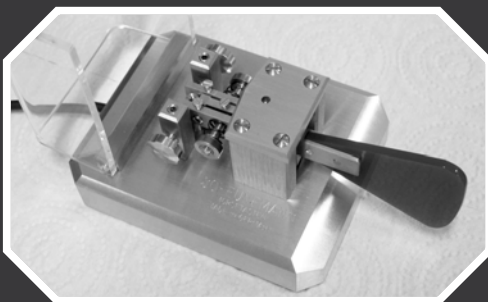
gesamten Text zu telegrafieren. Aus diesem Grund wurde mein Morsen bereits in dem Wort Käptn abgebrochen. In Rostock waren mehrere Mitglieder von Seefunk FX Intern e.V. beteiligt, an der Taste OM Dieter Stürzekarn.

SCHEUNEMANN MORSETASTEN

MADE IN GERMANY

Einhebel Morsetaste

Bei diesem Modell ist der Anpressdruck in beide Richtungen getrennt regelbar und somit Garant für noch höhere Gebegeschwindigkeit.



E-Mail: scheunemann.morsetasten@t-online.de
www.scheunemann-morsetasten.de

Telefon: 0 71 91 - 5 64 88 Fax: 0 71 91 - 93 07 73

Besuchen Sie unseren Stand auf der HAM Radio



Das war „Die Sendung mit der Maus“ am 9. August 2015

L a c h u n d

S a c h g e s c h i c h t e n

h e u t e :

m i t e i n e m

S c h a t z s u c h e r i n d e r

O s t s e e

e i n e m s o n n i g e n T a g

e i n e r g a n z

b e s o n d e r e n S p r a c h e

K a e p t n B l a u b a e r

a u f d e r

S a e u g l i n g s i n s e l

u n d n a t u e r l i c h m i t

d e r M a u s u n d d e m

E l e f a n t e n



Morse = — — — — — • — • • • •

Heute ist es „Nationales Immaterielles Kulturgut“

Von Wolfgang Pichler

Punkt, Strich, Pause: Vor 150 Jahren wurde das Morsealphabet als internationaler Standard festgeschrieben. Heute ist es ein „Nationales Immaterielles Kulturgut“ der Menschheit.

„What hath God wrought“ – Was hat Gott (Großes) bewirkt! Ein hübscher Satz, wenn die Menschheit ein neues Kapitel ihrer Fortschrittsgeschichte aufschlägt. Ein Satz aus der Bibel (Numeri 23,23) musste es zur Eröffnung schon sein, als am 24. Mai 1844 zwischen Washington und Baltimore der neomodische Elektro-Telegraf des Erfinders Samuel Finley Morse in Betrieb ging – immerhin hatte er dem US-Kongress für den Bau stolze 30.000 Dollar abgeschwätzt.

Es war eine der ersten Verwendungsmöglichkeiten für die gerade erst richtig entdeckte Elektrizität, und es sollte die Kommunikationsgeschichte völlig verändern.

Samuel Finley Morse (1791–1872) war ursprünglich erfolgloser Maler und hatte seinen ersten Telegrafen 1837 aus den Überresten einer Stafefeile gebaut. Dem Konstrukt fehlte es noch an zeitloser technischer Eleganz. Ein Uhrwerk zog einen Papierstreifen durch den Apparat, ein daran

befestigter Stift zeichnete gleichmäßig einen Strich auf laufende Papier. Kam ein Strom-Impuls, zuckte der Stift; ein Zacken entstand. Wer eine Nachricht senden wollte, musste die Wörter in einer Nummernliste suchen und die Nummern Ziffer für Ziffer durchgeben. Der Empfänger musste die entstehenden Zacken dann auf dem Papier zählen und die Bedeutung der Nummern nachschlagen.

Viel zu kompliziert, sagte sich alsbald Morses Assistent Alfred Vail (1807–1859) und erdachte ein Zeichensystem für Buchstaben statt Zahlen, passend zur Technik zusammengesetzt aus simplen Kurz-Lang-Impulsen. Einfache Kombinationen wählte er für häufige Buchstaben, schwierige für die seltenen. Die handliche Morsetaste ohne Draht, aber nicht abgekoppelt: Diese Morsetaste ist zum Training da.



Das Morsen ist auch im Internet-Zeitalter nicht tot, sondern eine Kunst für Liebhaber. Deutschland hat es seiner Liste der immateriellen Kulturschätze beigelegt.



Die Taste zum Senden der Impulse erfand Vail gleich mit; heute heißt sie „Morsetaste“, und die von Vail erdachten Zeichen heißen „Morse-Alphabet“ (denn Morse war zwar nicht ganz so gut im Erfinden wie Vail, aber viel besser im Sich-selbst-Vermarkten).

Aber auch Vails System hatte seine Macken. Da gab es nicht nur die vergleichsweise leicht zu unterscheidenden (kurzen) „Punkte“ und (langen) „Striche“, sondern auch noch einen längeren und einen ganz langen Strich; sogar die Pausen in-

nerhalb der Zeichen hatten eine einfache und eine doppelte Variante. Immer noch viel zu kompliziert, sagte sich der Friedrich Clemens Gerke (1801–1888), als 1847 die Telegrafienlinie Hamburg-Cuxhaven in Betrieb ging. Er dachte sich eine eigene Variante des Vail-Alphabets aus – mit neuen Zeichen für Ä, Ö und Ü, mit einheitlich langen Strichen und einheitlich langen Pausen.

Nochmals leicht verändert, wurde es 1852 zum Standard aller Telegrafie-Gesellschaften in Deutschland und Österreich.

Das Morse-Alphabet:					
A		Q		1	
B		R		2	
C		S		3	
D		T		4	
E		U		5	
F		V		6	
G		W		7	
H		X		8	
I		Y		9	
J		Z		0	
K					
L		Ä		?	
M		Ö		.	
N		Ü		,	
O		ß		=	 (Trennung)
P		CH		+	 (Ende)

Kurzer Ton, langer Ton, Pause: Mit nur drei Elementen drücken die Morsezeichen die Buchstaben des Alphabets aus, aber auch exotischere Buchstaben wie Ä, Ö und Ü, Satzzeichen und Ziffern – sogar japanische und chinesische Schriftzeichen sind möglich. Als bisher letzter Neuzugang wurde vor elf Jahren das @ in die Liste aufgenommen.



Dann gründete sich am 17. Mai 1865 (vor genau 150 Jahren also) in Paris der „Internationale Telegraphenverein“ und schrieb das Vail-Gerke-Alphabet als Basis des Nachrichtenwesens fest.

Die Regeln könnten kaum simpler sein. Es gibt drei Elemente: kurzes Signal (Punkt), langes Signal (Strich), Pause. Ein Strich ist so lang wie drei Punkte; die Pause zwischen zwei Signalen ist so lang wie ein Punkt; die Pause zwischen zwei Buchstaben ist so lang wie ein Strich; die zwischen zwei Wörtern so lang wie sieben Punkte.

Die geschriebene Form der Zeichen (siehe Grafik vorige Seite) ist nur eine Krücke; viel wichtiger ist der jedem Zeichen eigene Klang. Er macht die Morsetelegrafie zu einer speziellen Form von Musik – ein einziger Ton, dafür ständig wechselnder Rhythmus.

Die schnellsten Telegrafisten erreichen damit eine Sende- und Leseschwindigkeit von bis zu drei Buchstaben pro Sekunde. Als „International Morse“ machte der Standard von Paris bald rasche Karriere, wurde erweitert um Sonderzeichen für alle europäischen Sprachen, für arabische, griechische und russische Buchstaben, sogar chinesische und japanische Schriftzeichen.

Auch Alfred Vails Ursprungs-Alphabet blieb unter dem Namen

„American Railroad“ in den USA in Gebrauch – mit einem speziellen Empfangsgerät, dem „Ticker“.

Er hebt die Musik der Morsezeichen ins Metaphysische, indem er sie zum akustischen Negativabdruck macht. Die ankommenden Impulse lassen einen Hebel mit lautem Klick-Klack hin und her springen – ob ein Zeichen nun Pause, Punkt oder Strich bedeutet, hängt nicht vom Klick oder Klack ab, sondern vom kurzen, langen oder ganz langen Zeitraum dazwischen (wer hören will, wie sowas klingt: auf Youtube „Morse code american railroad slow“ eingeben).

Friedrich Clemens Gerkes Zeichen indes tüteten sich über Jahrzehnte in die Ohren der Menschheit ein. Nicht immer so martialisch wie Radio London zu Weltkriegszeiten mit seinem legendären Pausenzeichen Ta-ta-ta-Tamm (das ist Vails Buchstabe für V = „Victory“).

Es geht auch harmloser: So erklangen von 1985 bis 1998 im Vorspann der Hauptnachrichten des ZDF die Morsezeichen für H-E-U-T-E. Oder in der Tagesschau: Jahrzehntelang setzte sie ans Ende der Wettervorhersage die Zeichen Q-A-M – im früheren Seefahrts-Signalbuch die Kurzform für „Wie wird das Wetter?“. Auch die englische TV-Serie „Morse“ enthielt die Zeichen für M-O-R-S-E im Abspann – es ist der

Name des Titelhelden, eines kauzigen Inspektors, der gar nichts mit Telegrafie zu tun hat, sondern auf klassische Musik steht. Und ein bekannt nerviger Piepton des früheren



Samuel Finley Morse (1791–1872). Das „Morse“-Alphabet heißt nur zu seinen Ehren so. Erfunden hat er es nicht.

Handy-Herstellers Nokia bestand aus den Morsezeichen SMS.

Wie jedes Kapitel der Geschichte hat aber auch dieses seine hübsch erdachten Legenden. Etwa, dass der Hilferuf SOS „Save our souls“ bedeuten solle: Rettet unsere Seelen. Stimmt nicht: die charakteristische Zeichenfolge (drei Punkte, drei Striche, wieder drei Punkte) wurde aus- gesucht, weil auch Laien sie leicht erkennen. Dass SOS zum ersten Mal gesendet worden sei, als 1912 die „Titanic“ sank, stimmt auch nicht: Der erste SOS-Ruf kam vom britischen Dampfer „Slavonia“, der 1909 vor den Azoren auf Grund lief (alle

Passagiere wurden gerettet). Selbst der Satz von Gottes großem Wirken ist nur eine halbe Wahrheit. Denn natürlich gab es viele, viele nicht halb so schöne Testsätze zuvor – etwa „Der Feind ist nahe“ (US-Präsident Martin van Buren, 1840) oder „214-36-2-58-112-04-01837“ (das soll heißen „Gelungener Versuch mit Telegraph 1837“ und stammt von Morse selbst; sein System war halt doch etwas kompliziert ...).

Dennoch: Zu umständlich, dachten sich allerlei Leute anhörens der Piepser aus der Taste, die nur mit musikalischen Menschen als zwi-



Morsezeichen heute: Der „Weiße Wanderweg“ in Laurensberg bei Aachen.



schengeschalteten Decodern funktionieren. Also erfanden sie erst das Telefon, dann den Sprechfunk, dann die E-Mail. Zwar hielt die Seefahrt noch lange an den Kurz-Lang-Signalen fest – der Sicherheit wegen, weil sie selbst durchs schlimmste Hintergrundrauschen noch hörbar sind.

Doch seit 1. Februar 1999 gibt es GMDSS, das „Weltweite Notfall-Sicherheitssystem der Seefahrt“, das auf Radar- und Satellitenortung basiert. Am 12. Juli 1999 gingen darum die letzten kommerziellen Morse-Sender Amerikas aus dem Äther. Ihre letzte Botschaft hieß: „What hath God wrought“.

Ein trauriges Ende? Nicht doch! Das Bessere ist der Feind des Guten, bringt es aber nicht um. Die Telegrafie mit Punkten und Strichen ist so tot wie der Buchdruck oder die Schallplatte – nämlich quicklebendig.

Noch immer üben Funkamateure das Senden mit der Morse-Taste (nicht mehr als Pflichtteil der Prüfung, sondern als Hobby). Noch immer gibt es Weltmeisterschaften

der Schnelltelegrafie, Deutschland hat die Morse-(„Vail-Gerke“?) Telegrafie 2014 ins „Bundesverzeichnis des immateriellen Kulturerbes“ aufgenommen, die Vorstufe zur Unesco-Liste des immateriellen Weltkulturguts. Gut so.

Die Punkte und Striche stehen für eine lange Geschichte, die wie Morsezeichen zusammengesetzt ist – aus vielen kleinen und großen Ideen vieler Menschen. Nicht nur Morses und Vails und Gerkes, sondern zum Beispiel auch der vielen Pioniere der Elektrotechnik. So ist das immer, wenn der Mensch seine Welt verändert: Ohne Zusammenarbeit geht nichts.

Man könnte auch sagen: Was wurde da Großes bewirkt.

Dieser Bericht erschien im Bonner General-Anzeiger in der Wochenend-Ausgabe 16./17. Mai 2015.

*Veröffentlicht in der AGCW-Info mit freundlicher Genehmigung des Autors und des General-Anzeigers Bonn.
mni tks Michael, DF2OK fr info.*

SILENT KEY

AGCW-NR.	CALL	Vorname	Name
1627	DJ8HL	Karl	Staritz
1697	DF5RE	Erich	Dietl
2632	DH9SAQ	Ralf	Dinkel
3015	DG9FEN	Kurt	Zühlke



AGCW lädt zum Großen CW-Treffen ein

Mitgliederversammlung der AGCW e.V. 2016

Liebe AGCW- Mitglieder, liebe CW Freunde,

wie jedes Jahr laden wir zum GROSSEN CW-TREFFEN in dem für uns reservierten Hotel ein: Am 8. bis 10. April 2016 im Hotel EISENACHER HAUS in 98634 Erbenhausen. Das Hotel liegt in der thüringischen Rhön in 900 m über NN. (Winterreifen nicht zu früh abmontieren!)

Es bietet 60 Zimmer, die in der Regel schnell verbucht sind. Teilnehmer am CW-Treffen buchen bitte unter dem Stichwort: FUNKERTREFFEN. Die Teilnahme junger CW-Freunde wird besonders begrüßt. Wir fördern auch Frauen bei diesem Hobby. Spätentschlossene möchten bitte nicht bis zuletzt mit der Zimmerreservierung warten. Erfahrungsgemäß reisen einige Teilnehmer bereits wieder am Mittwoch und Donnerstag an, um frische Bergluft zu tanken. Der Gastwirt ist sehr um uns bedacht. Trotz Hotelreservierung (bei Abreise) im vergangenen Jahr, bitte ich alle Teilnehmer vor Anreise im Jahr 2016 im Hotel anzurufen und die Reservierung in Erinnerung zu bringen. Das Hotel hat die Rufnummer: 036946 /149914 oder: -15.

Zum CW-Treffen wollen wir wieder ab Freitagabend gesellig mit HSC, RTC und FMC zum Erfahrungsaustausch zusammen sitzen und am Samstag ab 9.00 Uhr den DEUTSCHEN TELEGRAPHIE POKAL austragen. Zu diesem Pokal lädt auch das HF-Referat des DARC (Sparte: Schnelltelegrafie) ein. Der Pokal wird in vier Disziplinen ausgetragen (Hören; Geben; RufzXP und Morserunner). Newcomer und Wiedereinsteiger sind auch in diesem Jahr wieder herzlichst eingeladen.

Es ist geplant, bereits beim nächsten CW-Wochenende in Erbenhausen das AGCW-Zertifikat über CW-Kenntnisse nach erfolgreicher Prüfung herauszugeben. Ein entsprechendes Anmelde-Formular findet ihr unter:

<http://agcw.de/index.php/de/telegrafie/cw-pruefung>

Näheres bei Sylvester, DH4PB@AGCW.DE

Wiedereinsteiger werden auch zukünftig einen wichtigen Platz während unserer Tagung einnehmen. In bewährter Weise wollen wir auch im neuen Jahr in Seminarform Betriebstechnik in QSO-Tischsimulation anbieten. Teilnehmer werde gebeten, sich zu diesem Seminar anzumelden.

Praktisch werden wir wieder im „Bergstübchen“ Simulationstechnik aufbauen. Eddi, DJ6UX, wird wieder Master sein. Mit diesem Programm möchten wir ebenfalls am Samstag um 9.30 Uhr beginnen, während die Könner



sich am DTP in den großen Tagungsräumen beteiligen. Für das HSC-Treffen wird der Mittelteil des Frühstücksrestaurants wieder ab 10.00 Uhr zur Verfügung stehen. Der FMC möchte sein Mitgliedertreffen bereits am Freitagabend im großen Tagungsraum durchführen. Die Kassenprüfer, DH4BP und DL2FKM, verabreden bitte eigenständig mit unserem Kassenwart, DK1FE, den Kassenprüftermin.

Ab 14.00 Uhr am Samstag steht der große Vortragsraum wieder für ein volles Vortragsprogramm zur Verfügung. Die Themen werden rechtzeitig auf unserer Website bekannt gegeben. Wie jedes Jahr, wird wieder im Foyer des Hotels ein Flipchart über die Programmpunkte geführt.

Im Jahr 2015 war die AGCW wieder auf der HAM-Radio in Friedrichshafen und auf der Interradio in Hannover vertreten. Unser Stand war auf beiden Veranstaltungen Anlaufpunkt für viele alte und neue Mitglieder. Auf den Veranstaltungen konnte unsere druckfrische INFO-Zeitschrift direkt in Empfang genommen werden.

Ich erinnere daran, dass bereits seit dem Jahr 2013 im Hotel unsere Vitrinenausstellung besteht, die von Peter Braun, DL9SJ, gepflegt wird. Wir nehmen jedes Jahr neue, geeignete Exponate für die Ausstellung entgegen. Solltet ihr noch Exponate zur Verfügung stellen können, so bittet euch Pit darum, diese nach Erbenhausen mitzubringen und zu übergeben. Pit, DL9SJ, möchte gerne einen Nachfolger für die Ausstellungspflege der Vitrine nominiert sehen und einweihen. Wir bitten um Handzeichen. Natürlich steht die Vitrinenausstellung das ganze Jahr zur Besichtigung bereit. Sie ist ein wichtiges Merkmal unserer Öffentlichkeitsarbeit geworden.

Am Sonntagmorgen um 9.00 Uhr beginnt wie immer unsere Mitgliederversammlung im großen Vortragsraum mit folgender Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung der Mitgliederversammlung 2016
2. Nominierung des Tagungsleiters
3. Feststellen der Beschlussfähigkeit
4. Genehmigung des letzten Protokolls
5. Tätigkeitsbericht des Vorstandes:
 - a) Wolfgang Borschel, DK2DO
 - b) Rudolf Waschneck, DH3LK
 - c) Eddi Ramm, DJ6UX
 - d) Elke Fischer, DK1FE (Kassensituation)
 - e) Manfred Busch, DK7ZH (Mitgliederbewegungen)



6. Bericht der Kassenprüfer (Sylvester Föcking, DH4BP und Martin Kiok, DL2FCM)
7. Antrag auf Entlastung des Vorstandes
8. Ehrungen
9. Anträge der Mitglieder
10. Sonstiges (Bekanntgabe des Termins für das CW-Treffen 2017)

Wolfgang Borschel, DK2DO

1. Vorsitzender AGCW

NEUE MITGLIEDER

AGCW-NR.	CALL	Vorname	Name
2146	DF1IAH	Peter	Hennicke
3530	DK4WN	Wolfgang	Noa
3876	DG1PSI	Jochen	Schäuble
3877	DL-SWL	Helmut	Knüfermann
3878	DJ6DN	Edgar	Most
3879	DK2RT	Hannes	Pfund
3880	DL1MH	Marcus	Heger
3881	DK4REX	Christoph	Rex
3882	DL3NAR	Thomas	Macher
3883	DL1MBG	Volker	Härtling
3884	DL8FSL	Felix	Laarmann
3885	DJ6SI	Baldur	Drobnica
3886	DO5AL	Harry	Gödde
3887	DO2AL	Ivonne	Glaser
3888	DH4FJ	Lothar	Beinrott
3889	DK2OO	Reiner	Leuckel
3890	DL7SDI	Stefan	Dick
3891	DJ6DC	Bernd	Hänselmann
3892	DG7UP	Jörg-O.	Graul
3893	DL4ABB	Peter	Gorek
3894	DO1YBS	Bianca	Sprindt



TERMINE UND ERGEBNISSE

Siehe auch: www.agcw.de/index.php/de/contests-und-cw-betrieb/ergebnisse

Freundschafts-Aktivität:

Aufgrund der in den letzten Jahren gesammelten Erfahrungen startet die AGCW in Ablösung von AGCW-40-x eine erweiterte Anschlussaktivität ab 2016, jeweils vom 1. Januar bis zum 31. Dezember. Neue Regeln siehe: www.eucw.org

Mehr siehe: www.agcw.de/index.php/de/contests-und-cw-betrieb/freundschafts-aktivitaet

Wöchentlich:

AGCW msg, jeden Montag.

Vorloggen QRY ab ca. 1740 UTC auf:
3573kHz ± QRM Beginn: 1800 UTC.

Operator:

DF0ACW (Tom, DL2FAK, CW, HU)

DL0AGC (Eddi, DJ6UX, CW, HH)

DF0AGC (Heinz, DF4BV, CW, CUX)

DL0DA (Hardy, DL1VDL, CW, DD)

QRS NET jeden Dienstag um 20:00 Lt auf
3556 kHz +- QRM und dauert meistens
etwas über eine Stunde.

Alle zehn Tage:

Bug-Aktivität immer am 10., 20. und 30.
eines Monats um 20:00 Lt auf 3547 kHz

YL-CW-Runde

Jeder 1. Dienstag im Monat 20:00 Uhr Lt
auf 3548 kHz = 3,548 MHz

Januar:

Happy New Year Contest

1. Januar 2016 von 9:00 bis 12:00 UTC
auf 80, 40, 20 m

VHF/UHF Contest

1. Januar, 19. März, 18. Juni 2016 von
14:00 bis 17:00 UTC auf 2m und
von 17:00 bis 18:00 UTC auf 70cm.

EUCW/UFT 160m-Contest

2/3 Januar 2016

Samstag, von 20:00 bis 23:00 UTC,

Sonntag, von 04:00 bis 07:00 UTC

Frequenzen: 1810 bis 1840 kHz.

Februar:

Handtastenparty 80m

6. Februar 2016 von 1600 bis 1900
UTC. (3510-3560kHz) (HTP80):

Schlackertasten-Abend

18. Februar 2016 1900 bis 2030 UTC
3510-3560 kHz

März:

YL-CW-Party

1. März 2016 19:00 bis 21:00 UTC
QRG: 3,520 bis 3,560 MHz

QRP-Contest

19. März 2016 1400 bis 2000 UTC.
80, 40, 20, 15, 10 m

VHF/UHF Contest

19. März 2015 von 1400 bis 1700
UTC auf 2m und von 1700 bis 1800
UTC auf 70cm.

April:

EUCW QRS-Party

25.–29. April 2016 Montag 00:00 UTC
bis Freitag 23:59 UTC,
alle Bänder auch WARC, 160, 6, 2.

Mai:

Aktivitätswoche 2016

9.–13. Mai Montag 00:00 UTC bis Frei-
tag 23:59 UTC,

Näheres siehe:

http://www.agcw.de/?Contests_und_CW-Betrieb



Neuerungen im Contestbereich AGCW-DL

Von Manfred Busch, DK7ZH

Bedingt durch Wechsel der Contestauswerter für den HNY- und DTC-Contest gibt es einige Neuerungen im Contestbereich.

1. Happy New Year Contest (HNY)

Als neuen Auswerter konnten wir Mario, DL4MFM, AGCW 1546 gewinnen. Er hat die Logs von Dan, DL5SE, übernommen. Mittlerweile ist die Auswertung erfolgt und die Ergebnisse und Urkunden können im Internet unter diesem Link angeschaut werden: <http://contest.agcw.de/hnyc/>

Neu bei diesem Contest ist das Uploaden der Logs durch den Operator selbst. Nach Möglichkeit soll in den Logformaten Cabrillo oder STF übertragen werden. (siehe jeweilige Contestausschreibung)

2. Deutscher Telegrafie-Contest (DTC)

Auch hier konnten wir Mario, DL4MFM, als Auswerter gewinnen. Die Logs werden ebenfalls selbst durch den Operator upgeloadet. Neues Verfahren ab 3. Oktober 2015.

Hier der entsprechende Link: <http://contest.agcw.de/dtc>.

Vielen Dank Mario für deine Arbeit in der AGCW und viel Erfolg und gutes Gelingen für die zukünftigen Auswertungen.

3. AGCW VHF/UHF-Contest

Wer mehr als 20 Logs seit 1998 eingereicht hat, erhält eine dafür vorgesehene neu geschaffene Urkunde. Der Operator wird automatisch angeschrieben und kann diese aus dem Internet downloaden, siehe:

<http://www.agcw.de/index.php/de/279-vhf-uhf-urkunden-logeinreichung>

4. Alle Ergebnisse auf einen Blick

Alle Contestausschreibungen sowie alle Ergebnisse auf einen Blick sind auf unseren Internetseiten abrufbar:

<http://www.agcw.de/index.php/de/contests-und-cw-betrieb>

In den AGCW-Infos werden deshalb nur noch einige Ergebnisse in reduzierter Form mitgeteilt.

5. Auswerter gesucht

Wir suchen immer noch einen Auswerter für den QRP Contest. Bitte bei DK7ZH melden.

Dank für die bisherige Arbeit als Auswerter des HNY (DL5SE) und DTC (DK9VZ).



Auswertung QRP/QRP-Party

vom 1. Mai 2015 Klasse A – 80 m

Platz	Call	Name	QSO's	Punkte	Multis	Punkte
1	DL1EFW	Marek	11	18	2	36
2	S54X	Rajko	25	45	9	405
3	DJ0YZ	Zvonko	15	26	3	78
4	DL3RDM	Max	10	16	3	48
5	DL6DSA	Peter	13	23	4	92
6	S51RU/P	Marjan	17	29	3	87
7	DK4SR	Stojan	4	7	2	14
8	DL3MBE	Hans				
9	IV3DRP	Adriano				
10	DJ9MH	Hajo				
11	UX1AA	Sergej	2	3	1	3
12	DL7URB	Robert				
13	S51J	Janez	5	6	1	6
14	S53AR	Branko	5	9	1	9
15	YL2TD	Eugene				
16	OK1DZD	Zdenek	5	8	2	16
17	9A/S53BB/P	Boris				
18	SP7EWD	Jerzy	8	14	2	28
19	DF6RI	Alfred	10	19	2	38
20	S54AM	Marko	2	4	1	4
21	S57TX/P	Zvonko	12	22	3	66
22	DF3OL	Jürgen				
22	DJ5QK	Otto	1	1	1	1
24	DK1OU	Fritz				
25	DL4ME	Roland				
26	S51DX	Janez				
27	UA2FL	Vyacheslav				
28	DL1UNK	Uwe				
29	DL1AH	Kai-Uwe				
30	S57IPA	Bogomir	7	13	1	13
31	G3XOB	Dave				
32	DK4CU	Günter				



Auswertung QRP/QRP-Party

vom 1. Mai 2015 Klasse A – 40 m

Platz	Call	Name	QSO's	Punkte	Multis	Punkte
1	DL1EFW	Marek	66	115	12	1380
2	S54X	Rajko	42	75	10	750
3	DJ0YZ	Zvonko	56	99	10	990
4	DL3RDM	Max	57	101	10	1010
5	DL6DSA	Peter	51	87	10	870
6	S51RU/P	Marjan	50	84	9	756
7	DK4SR	Stojan	49	85	10	850
8	DL3MBE	Hans	46	86	8	688
9	IV3DRP	Adriano	38	67	9	603
10	DJ9MH	Hajo	35	62	9	558
11	UX1AA	Sergej	28	51	6	306
12	DL7URB	Robert	34	57	9	513
13	S51J	Janez	34	59	8	472
14	S53AR	Branko	37	64	6	384
15	YL2TD	Eugene	7	12	2	24
16	OK1DZD	Zdenek	22	40	6	240
17	9A/S53BB/P	Boris	28	49	5	245
18	SP7EWD	Jerzy	28	49	5	245
19	DF6RI	Alfred	25	40	5	200
20	S54AM	Marko	17	26	5	130
21	S57TX/P	Zvonko	24	40	4	160
22	DF3OL	Jürgen	6	11	4	44
22	DJ5QK	Otto	19	34	6	204
24	DK1OU	Fritz	20	30	6	180
25	DL4ME	Roland	18	24	8	192
26	S51DX	Janez	20	33	5	165
27	UA2FL	Vyacheslav				
28	DL1UNK	Uwe	32	34	4	136
29	DL1AH	Kai-Uwe	12	22	6	132
30	S57IPA	Bogomir	7	12	3	36
31	G3XOB	Dave	2	3	2	6
32	DK4CU	Günter	10	19	2	38



Auswertung QRP/QRP-Party

vom 1. Mai 2015 Klasse A – 20 m

Platz	Call	Name	QSO's	Punkte	Multis	Punkte
1	DL1EFW	Marek	6	12	4	48
2	S54X	Rajko	13	26	6	156
3	DJ0YZ	Zvonko	8	15	6	90
4	DL3RDM	Max				
5	DL6DSA	Peter	1	2	1	2
6	S51RU/P	Marjan	10	14	3	42
7	DK4SR	Stojan				
8	DL3MBE	Hans				
9	IV3DRP	Adriano				
10	DJ9MH	Hajo				
11	UX1AA	Sergej	19	34	7	238
12	DL7URB	Robert				
13	S51J	Janez	7	9	3	27
14	S53AR	Branko	4	8	2	16
15	YL2TD	Eugene	22	43	8	344
16	OK1DZD	Zdenek	9	17	6	102
17	9A/S53BB/P	Boris	6	10	5	50
18	SP7EWD	Jerzy				
19	DF6RI	Alfred				
20	S54AM	Marko	10	14	7	98
21	S57TX/P	Zvonko	1	2	1	2
22	DF3OL	Jürgen	12	23	7	161
22	DJ5QK	Otto				
24	DK1OU	Fritz	6	11	2	22
25	DL4ME	Roland				
26	S51DX	Janez				
27	UA2FL	Vyacheslav	12	23	6	138
28	DL1UNK	Uwe				
29	DL1AH	Kai-Uwe				
30	S57IPA	Bogomir	6	11	4	44
31	G3XOB	Dave	5	10	4	40
32	DK4CU	Günter				



Auswertung QRP/QRP-Party

vom 1. Mai 2015 Klasse A – Logsoftware/Dateiformat

Platz	Call	Name	Gesamt	Logsoftware	Dateiformat
1	DL1EFW	Marek	1464		ASCII
2	S54X	Rajko	1311	UcxLog 7.50	Cabrillo
3	DJ0YZ	Zvonko	1158	LM Version 4.10	STF
4	DL3RDM	Max	1058	ARcomm HAM QRP-Party	STF
5	DL6DSA	Peter	964	HAM OFFICE 5	STF
6	S51RU/P	Marjan	885	TR4W v.4.247	Cabrillo
7	DK4SR	Stojan	864	ARCOMM HAM QRP-PARTY	STF
8	DL3MBE	Hans	688	HAM Office	ASCII
9	IV3DRP	Adriano	603	QARTest 5.2.1	Cabrillo
10	DJ9MH	Hajo	558	Excel	xls
11	UX1AA	Sergej	547	N1MM Logger V14.6.0	Cabrillo
12	DL7URB	Robert	513	ARCOMM HAM QRP-PARTY	STF
13	S51J	Janez	505	keine Angabe	Cabrillo
14	S53AR	Branko	409	UcxLog	UcxLog
15	YL2TD	Eugene	368	UcxLog 7.50	STF
16	OK1DZD	Zdenek	358	keine Angabe	Cabrillo
17	9A/S53BB/P	Boris	295	UcxLog 7.50	Cabrillo
18	SP7EWD	Jerzy	273	keine Angabe	Cabrillo
19	DF6RI	Alfred	238		ASCII
20	S54AM	Marko	232		PDF
21	S57TX/P	Zvonko	228	TR4W v.4.247	Cabrillo
22	DF3OL	Jürgen	205	UcxLog 7.50	STF
22	DJ5QK	Otto	205	Papier	
24	DK1OU	Fritz	202	Papier	
25	DL4ME	Roland	192	N1MM Logger+ 1.0.4876.0	Cabrillo
26	S51DX	Janez	165	N1MM Logger V14.9.0	Cabrillo
27	UA2FL	Vyacheslav	138	WriteLog 11.11B	Cabrillo
28	DL1UNK	Uwe	136	Papier	
29	DL1AH	Kai-Uwe	132	UcxLog 7.50	STF
30	S57IPA	Bogomir	93	TR4W v.4.247	Cabrillo
31	G3XOB	Dave	46	LM Version 4.10	STF
32	DK4CU	Günter	38		ASCII



Aus dem Nähkästchen geplaudert

YL2TD

Rig:ELECRAFT K-1 5 Wtts output

Ant: 3 el. TH-3JRS/ Inv-V

S51J

FT-450/5W, with antennas on S50E lokacion

Bad weather, rain, wind, cold!

IV3DRP

FT 817ND 5W G5RVjr

DF3OL

"K2, 4W out; ant: vertikal"

OK1DZD

RIG: YAESU FT817ND , 1W ouput

9A/S53BB

Antena Inverted V for 40 and 20m + QRP KN-Q10.

DL2ZA

TS 850 S - 2x 19,5m - Doppelzepp - Hühnerleitung

Leistung auf 20 Watt reduziert

DF3IR

Zu viele Konteste liefern parallel.

Auf den höheren Bändern ging gar nichts.

S58Q

Straith key

Weitere Ergebnisse siehe:

www.agcw.de/index.php/de/contests-und-cw-betrieb/ergebnisse

Aktivitätswoche Mai 2015

Platz	Call	QSO	PTS
1	DK1OU	98	146
2	DJ6UX	50	100
3	DF1SDR	39	78
4	DL9EBG	56	56
5	DK9NI	27	48
6	OH7QR	31	44
7	IK2RMZ	37	37
8	DL1DXL	25	25
9	DL1ASA	13	13
*	SV5/DJ5AA/p	358	

Leider ist von SV5/DJ5AA/p kein Log angekommen, nur nach dem Einsendeschluss eine Postkarte mit QSO-Zahl und der Bestätigung, alle Spielregeln eingehalten zu haben.

Das entspricht nicht den Ausschreibungsbedingungen, daher nur als Check gewertet.
10 Teilnehmer 734 QSOs – 4 Länder



OM Hannes ten Voorde hofft auch 2015 auf die „Goldene Taste“.



Diplom-Programm der AGCW-DL e.V.

Zur Förderung der Telegrafie-Aktivität auf den Amateurfunkbändern gibt die Arbeitsgemeinschaft CW (AGCW-DL e.V.) eine Reihe von Diplomen heraus, die von allen Funkamateuren und SWLs erworben werden können. Es gelten alle Verbindungen ab dem 1. Januar 1971; beim „QRP-CW-100“ alle Verbindungen ab dem 1. Januar 1985, beim „AGCW2000“ alle Verbindungen ab dem 1. Januar 2000 und beim „35 Jahre AGCW“ alle Verbindungen ab dem 1. Januar 2006 („AGCW 40“ s. Ausschreibung im Winterheft 2010/2011).

40 Jahre AGCW

Geburtsdiplom der AGCW aus Anlass des 40. Jahrestages ihrer Gründung. Details im Winterheft 2010/2011 sowie auf unserer Webseite www.agcw.org !

CW - 2000 / CW - 1000 / CW - 500

Es werden 2000/1000/500 CW-QSOs im Kalenderjahr verlangt. Alle QSOs in CW auf KW werden gewertet, einschl. Contest- und ZAP-QSOs. AGCW-Mitglieder reichen eine ehrenwörtliche Erklärung über die Anzahl der QSOs zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember des Jahres ein, für welches das Diplom beantragt wird. Nichtmitglieder legen eine von zwei Funkamateuren bestätigte Liste vor, welche die Anzahl der durchgeführten QSOs je Monat des Jahres enthält.

QRP - CW - 500 / QRP - CW - 250 / QRP - CW - 100

Dieses Diplom wird für den Betrieb auf Kurzwellen ausgegeben. Es werden 500, 250 oder 100 QRP-CW-QSOs verlangt, übrige Bedingungen wie beim vorgenannten Diplom. Zusätzlich ist eine ehrenwörtliche Erklärung beizulegen zur Bestätigung, dass bei allen QSOs der eigene Output nicht über 5 Watt oder der Input nicht über 10 Watt lag.

UKW - CW - 250 / UKW - CW - 125

Diese beiden Diplome werden für den Telegrafie-Betrieb auf den UKW-Bändern von 144 MHz aufwärts ausgegeben. Erforderlich sind mehr als 250 bzw. 125 CW-QSOs im Kalenderjahr; keine Leistungsbegrenzung. Alle übrigen Bedingungen wie bereits oben genannt.

W-AGCW-M (WORKED AGCW MEMBERS)

Für dieses Diplom zählen alle CW-QLS der in der Mitgliederliste ausgedruckten und der im AGCW-QTC bekanntgegebenen AGCW-Mitglieder. Für dieses Diplom sind mindestens 100 Punkte notwendig. Sticker für 200 Punkte (Bronze), 300 Punkte (Silber) oder 500 Punkte (Gold) können mit SASE und einer Liste zusätzlich gearbeiteter Stationen angefordert werden.

Punkte je Mitglied aus DL: 1 Pkt., aus EU: 2 Pkte., aus DX: 3 Pkte., für YL/YXL: 3 Pkte. und eine Rundspruchbestätigung mit QSL: 5 Pkte. Alle CW-QSOs auf den VHF/UHF-Bändern zählen doppelt. Der Antrag ist mit einer GCR-Liste zu stellen. QSLs von QTC-Stationen sind vorzulegen und werden nach Prüfung zurückgereicht.

Diplom »AGCW 2000«

Es müssen ab dem 1. Januar 2000 insgesamt 2000 Punkte erreicht werden (jedes AGCW-Mitglied: 20 Punkte und jede AGCW-Clubstation: 50 Punkte). Die AGCW-Nummern der gearbeiteten Stationen sind im Diplomantrag aufzuführen, jede Nummer zählt nur einmal. AGCW-Clubstationen im Sinne dieser Ausschreibung sind DFØACW, DFØAGC, DLØAGC, DKØAG, DLØCWW und DLØDA. Es zählen nur CW-QSOs (A1A und F2A) auf allen Amateurfunkbändern.

AGCW - Langzeitdiplom

Dieser Wettbewerb ist eine Ergänzung zu den CW-Jahresdiplomen. Voraussetzung ist der Erwerb des jeweiligen Grunddiplomes (CW-500/UKW-CW-125 bzw. -250 oder QRP-CW-250) seit der Einführung des Langzeitwettbewerbes im Jahre 1988. Das QRP-CW-100 gilt nicht als Grunddiplom. Alle Erwerber eines Grunddiplomes haben die Möglichkeit, eine Sammelkarte anzufordern. Dieses kann bei der Beantragung des Grunddiplomes oder separat mit SASE geschehen. Für jedes Jahr können maximal zwei Sticker beantragt werden. Wahlweise kann man für jedes Jahr seit 1988 ein Grunddiplom und einen Sticker, oder ebenfalls - zum einmal ausgegebenen Grunddiplom – jährlich bis zu zwei Sticker (z.B. CW-250 = 2-CW-125) beantragen. Nach Komplettierung der Sammelkarte mit 9 Stickern (des gleichen Diploms) ist die Sammelkarte an das Service-Referat einzuschicken und der Einsender erhält kostenlos das „CERTIFICAT LANGZEIT-WETTBEWERB“ im Format DIN A4, mehrfarbig gedruckt, zugesandt.

Diplomgebühren: QRP-CW-100: 3,- Euro oder 5,- US-\$; W-AGCW-M: 7,70 Euro oder 10,- US-\$, alle anderen Diplome: 5,- Euro oder 7,- US \$; Sticker für Langzeitdiplom: Gegen Portoersatz.

Diplomanträge an: Die jeweils zuständigen Sachbearbeiter (siehe Organisation der AGCW).

Bitte überweisen Sie die betreffenden Beträge mit Angabe von Call, Namen und Verwendungszweck auf das Konto: IBAN: DE64200505501015133950, Inhaber: AGCW-DL e.V. BIC-Code: HASPDEHHXXX



Organisation der AGCW-DL e. V.

Ehrenpräsident:

1. Vorsitzender:
2. Vorsitzender:
3. Vorsitzender:
- Sekretär:
- Kassenwartin:
2. Kassenwart:

Ralf M.B. Herzer, DL7DO, Am Bärensprung 7, D-13503 Berlin
 Wolfgang Borschel, DK2DO, Görlitzer Str. 13, D-36179 Bebra
 Rudolf Waschneck, DH3LK, Feldmannweg 5 A, 21614 Buxtehude
 Edmund Ramm, DJ6UX, Anderheitsallee 24, Bramfeld, D-22175 Hamburg
 Manfred Busch, DK7ZH, Ebachstraße 13, D-35716 Dietzhölztal-Mandeln
 Elke Fischer, DK1FE, Iversheimer Straße 46A, 53902 Bad Münstereifel
 Klaus D. Ziemann, DK5OE, Groß Thurower Str. 1a, D-19205 Dutzow

Referate:

QRP: Wolfgang Wegner, DK4AN, Stürzelbacher Str. 26, D-57639 Rodenbach
 QTC: Edmund Ramm, DJ6UX, Anderheitsallee 24, Bramfeld, D-22175 Hamburg
 Internet-Webmaster: Marek Konieczny, DH9SB, Nelkenweg 4, D-74078 Heilbronn
 EUCW (ECM): Dr.-Ing. Martin Zürn, IK2RMZ, Box 723, I-21027 Ispra (VA)
 Korrespondent ON/PA: Tom Hoedjes, HB9DOD, Schorengasse 4, CH-5734 Reinach
 Material / CW-Shop: Ulrich Berens, DJ2UB, Graf-Schellart-Weg 2a, D-52355 Düren
 Service: Manfred Busch, DK7ZH, Ebachstraße 13, D-35716 Dietzhölztal

Sachbearbeiter:

Contestreminder: Tom Roll, DL2NBY, Gerstenweg 14, D-90513 Zirndorf
 Happy New Year Contest: Mario H. Fietz, DL4MFM
 QRP/QRP-Party: Udo Witte, DJ4FV, Sandbreite 7, D-49134 Wallenhorst
 QRP-Contest: Neuer Auswerter wird gesucht
 Handtastenparty 80/40: Friedrich W. Fabri, DF1OY, Birnheck 2, D-65779 Kelkheim
 DTC (HSC-RTC-AGCW): Mario H. Fietz, DL4MFM
 VHF/UHF-Contest: Manfred Busch, DK7ZH, Ebachstraße 13, D-35716 Dietzhölztal
 Semi Automatic Key Party: Ulf-Dietmar Ernst, DK9KR, Elbstraße 60, D-28199 Bremen
 ZAP-Merit-Contest: Dr. Thomas Rink, DL2FAK, Röntgenstraße 36, D-63454 Hanau
 Aktivitätswoche: Petra Pilgrim, DF5ZV, Danziger Str. 10, D-35274 Kirchhain
 YL-CW-Party: Dr. Roswitha Otto, DL6KCR, St. Nikolaus Str. 26, D-52396 Heimbach
 Diplome: UKW-CW/CW-500/CW-1000/CW-2000/CW-QRP
 Hans-Jürgen Döring, DK8RE, Hospitalstraße 21, D-04931 Mühlberg / Elbe
 W-AGCW-M-Diplom: Klaus W. Heide, DK7DO, Postfach 1084, D-59591 Erwitte
 AGCW-Trophy: Ralf Kaucher, DK9PS, Kremel 41, D-55758 Hettenrodt
 AGCW 2000: Andreas Herzig, DM5JBN, Bergring 5, D-08129 Oberrothenbach
 Goldene Taste: Jörg Behrent, DL2RSS, Gaggenauerstr.37, D-14974 Ludwigsfelde
 „Morsefreund“-Programm: Marcus Pöpping, DF1DV, Overhoffstraße 15, 44379 Dortmund

QTC-Stationen (Kontakt via qtc@agcw.de oder agcw@agcw.de):

Call	OP	DOK	LDK
DFØACW	DL2FAK(Tom)	CW	HU
DFØAGC	DF4BV (Heinz)	CW	CUX
DLØDA	DL1VDL(Hardy)	CW	DD
DLØAGC	DJ6UX (Eddi)	CW	HH
DFØAGC	DL5XL (Felix)	CW	CUX
DKØAG	DL1AH (Kai)	CW	ROW

Sekretär:

Tel. 02774-207679 Fax 207785

Internet:

E-Mail-Adressen: Rufzeichen, die in dieser Übersicht unterstrichen erscheinen, sind per Email unter ([@agcw.de">Rufzeichen](mailto:Rufzeichen))@agcw.de erreichbar.

Beispiel: Die E-Mail-Adresse von DK7ZH lautet dk7zh@agcw.de.

Home Page: <http://www.agcw.de/> – Mail-Sammeladresse: agcw@agcw.de

Herstellung/Redaktion:

Sylvester Föcking, DH4PB, Wormser Straße 16, D-55276 Oppenheim

Redaktions-Mitarbeiter:

Rolf Marschner, DL9CM, Narzissenweg 10, D-53359 Rheinbach
 Herbert Gilcher, DK6UQ, Auf dem Wiesenplatz 13, D-67580 Hamm



Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Telegrafie (AGCW-DL) e.V.
Herstellung/Redaktion: Sylvester Föcking, DH4PB, Wormser Str. 16, D-55276 Oppenheim
Gestaltung: Satz-Studio Schmitt, Steckengasse 26, D-55276 Oppenheim
Druck: Druckerei J. Lühmann, Marktstraße 2-3, D-31167 Bockenem
Auflage: 1.500 Exemplare © 2014 AGCW-DL e.V.

Die Arbeitsgemeinschaft Telegrafie ist Mitglied des RTA (Runder Tisch Amateurfunk) und der EUCW (European CW Association)

Mitgliedsbeiträge betragen zur Zeit 10,- Euro pro Jahr und sind Anfang des Jahres für das laufende Kalenderjahr zu überweisen
(entfällt bei Erteilung einer Lastschriftzugsermächtigung) an:
Arbeitsgemeinschaft Telegrafie – AGCW-DL e.V.,
IBAN: DE64200505501015133950, Inhaber: AGCW-DL e.V.
Für Mitglieder außerhalb von DL zusätzlich: BIC-Code: HASPDEHXXX

Bei allen Zahlungen bitte Call und Mitgliedsnummer angeben! Die Aufnahmegebühr beträgt zur Zeit 5,- Euro. Bitte melden Sie Anschriftsänderungen baldmöglichst dem Sekretariat!

Diplomanträge sowie Zusatzsticker für den Langzeitwettbewerb gehen an die entsprechenden Sachbearbeiter. Siehe auf der Seite "Organisation der AGCW-DL e.V." oder auf unserer Internetseite:
<http://www.agcw.org/index.php/de/diplome>
QRP-CW-100 3,- Euro oder 5 US-\$; W-AGCW-M 7,70 Euro oder 10 US-\$, andere AGCW-Diplome 5,- Euro oder 7 US-\$; Zusatzsticker für Langzeitwettbewerb gegen Portoersatz. Bitte überweisen Sie die betreffenden Beträge mit Angabe von Call, Namen und Verwendungszweck auf das Konto: IBAN: DE64200505501015133950, Inhaber: AGCW-DL e.V.
BIC-Code: HASPDEHXXX

AGCW-Trophy ist die höchste Auszeichnung der AGCW-DL e.V. und kann von jedem Funkamateurl und SWL erworben werden, wenn ein Leistungsnachweis und der festgelegte Kostenbeitrag eingereicht werden. Als Leistungsnachweis genügt eine Auflistung von mindestens sechs in CW erarbeiteten Diplomen, sowie die Teilnahme an mindestens drei verschiedenen CW-Contesten, wobei die Platzierung unter den ersten 10 sein muß. Wenigstens ein Diplom und ein Contest müssen von der AGCW sein. Es zählen nur solche Diplome, die ab 1971 (Gründungsjahr der AGCW) erarbeitet wurden. Die Auflistung ist von zwei Funkamateuren oder vom OVv zu bestätigen und einzureichen an:

Ralf Kaucher, DK9PS, Kremel 41, D-55758 Hettenrodt

Die Gebühr beträgt 15,- Euro oder US-\$ 17. Bitte überweisen Sie mit Angabe von Call, Namen und Verwendungszweck auf das Konto: IBAN: DE64200505501015133950, Inhaber: AGCW-DL e.V. BIC-Code: HASPDEHXXX

Material-Referat: AGCW-Stempel (ohne Mitgliedsnummer) = 7,50 Euro, AGCW-Anstecknadeln = 3,60 Euro, Autoaufkleber „MORSEN find' ich gut“ = 1,30 Euro (ab 3 Stück = 1,- Euro/Stück), „Morse-Memory“ = 3,- Euro und die „DVD der AGCW-DL“ = 10,- Euro / als CD-Version 3 CDs = 12,- Euro. „Morse-Memory“ = 3,- Euro, 100 runde Aufkleber (Logo) = 3,- Euro. Alle Preise inkl. Versand sind beim Material-Referat erhältlich. Bestellungen und Zahlungen (Vorkasse) bitte an:

Ulrich Berens, DJ2UB, Graf-Schellart-Weg 2a, 52355 Düren (Tel. 0 24 21- 27 30 77), E-Mail: [material\(at\)agcw.de](mailto:material(at)agcw.de)
IBAN: DE69 3701 0050 0351 7945 00 - BIC: PBNKDEFF. Bei Zahlungen Call, Name und Verwendungszweck angeben!

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder, nicht die von Redaktion und Vorstand. Urheberrecht/Nachdruck: Ein Nachdruck oder eine Vervielfältigung gleich welcher Art (z.B. Scans, Fotokopien, Fotografien, etc.) bedürfen der ausdrücklichen Zustimmung der AGCW-DL e.V.!

Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung siehe:
www.agcw.de/index.php/de/mitglied-werden



Hotel · Restaurant · Café



Biergarten · Wellness-Oase



Berghotel Eisenacher Haus

Geschäftsführer: Hans-Günther Lehmann

Frankenheimer Straße 38 · 98634 Erbenhausen OT Reichenhausen

Tel. 03 69 46/14 99 15 oder 14 99 14 - Fax 14 99 13

E-Mail: info@eisenacher-haus.de - www.eisenacher-haus.de

BaMaKeY TP-II twin paddle key

Präzision für unterwegs und für das Funkshack

Hub und Vorspannung je Seite getrennt einstellbar.
Erzeugung der Vorspannung über Magneten.
Kontakte hart versilbert & vergoldet.
Messingteile hoch Glanz vernickelt.
Alle Aluminiumteile eloxiert.

Für den Betrieb unterwegs ist
die Taste einfach und ohne
Werkzeug von der
optionalen Basis
abnehmbar.



Konstruktion & Herstellung

BaMaTech Feinmechanik - Inh. Markus Baseler (DL6YYM)

www.bamatech.de - info@bamatech.de - Tel.: 0049 (0)34243 - 71212

Hilberling

VLF / HF / VHF Transceiver



2 x High Performance - RX 0.009 - 30 / 50 / 70 / 146 MHz HF IMD DR3 @ 2 kHz 105 dB TX - HF 200 W
250 Hz 16 pol. Quartzfilter BK-Mode Interner/Externer Keyer

PT-8000A

KOMPROMISSLOSE HF-TECHNIK

www.hilberling.de